



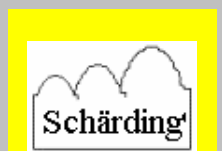
LAND  
OBERÖSTERREICH

# Prüfungsbericht

der Bezirkshauptmannschaft Schärding  
über die Einschau in die Gebarung

der Marktgemeinde

## Engelhartszell



## Impressum

**Herausgeber :** Amt der Oberösterreichischen Landesregierung  
4021 Linz, Bahnhofplatz 1  
**Redaktion und Graphik:** Amt der Oberösterreichischen Landesregierung  
**Herausgegeben:** Linz, im Jänner 2009

Die Bezirkshauptmannschaft Schärding hat in der Zeit von 20.10. bis 4.12.2008 durch zwei Prüfer gemäß § 105 Oö. Gemeindeordnung 1990 in Verbindung mit § 1 Gemeindeprüfungsordnung 2008 eine Einschau in die Gebarung der Marktgemeinde Engelhartzell vorgenommen.

Zuletzt wurde im Jahre 2002 vom Oö. Landesrechnungshof ein Gutachten über die Gebarung der Marktgemeinde mit dem Schwerpunkt "Aufzeigen von möglichen Schritten zur Haushaltskonsolidierung und -sanierung" erstellt.

Zur Prüfung wurden die Jahre 2005 bis 2007 und der Voranschlag für das Jahr 2008 herangezogen.

Der Bericht analysiert die Gebarungsabwicklung der Marktgemeinde und beinhaltet Feststellungen im Hinblick auf Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit der Verwaltung, der öffentlichen und sozialen Einrichtungen und unterbreitet Vorschläge zur Verbesserung des Haushaltsergebnisses.

Die im Bericht kursiv gedruckten Passagen stellen die Empfehlungen der Bezirkshauptmannschaft Schärding dar und sind als solche von den zuständigen Organen der Marktgemeinde umzusetzen.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kurzfassung</b> .....	<b>6</b>
<b>Die Gemeinde</b> .....	<b>9</b>
<b>Wirtschaftliche Situation</b> .....	<b>10</b>
<b>Haushaltsentwicklung</b> .....	<b>10</b>
<b>Künftige Entwicklung - Mittelfristige Finanzplanung</b> .....	<b>11</b>
<b>Finanzausstattung</b> .....	<b>12</b>
<b>Aufschließungs- und Erhaltungsbeiträge</b> .....	<b>13</b>
<b>Steuer- und Abgabenrückstände</b> .....	<b>13</b>
<b>Umlagen</b> .....	<b>14</b>
<b>Fremdfinanzierungen</b> .....	<b>15</b>
<b>Darlehen</b> .....	<b>15</b>
<b>Kassenkredit</b> .....	<b>16</b>
<b>Rücklagen</b> .....	<b>18</b>
<b>Beteiligungen</b> .....	<b>18</b>
<b>Personal</b> .....	<b>19</b>
<b>Allgemeine Verwaltung</b> .....	<b>19</b>
<b>Bauhof</b> .....	<b>20</b>
<b>Reinigungskräfte</b> .....	<b>20</b>
<b>Sonstige Bedienstete</b> .....	<b>20</b>
<b>Aus- und Fortbildung</b> .....	<b>21</b>
<b>Öffentliche Einrichtungen</b> .....	<b>22</b>
<b>Wasserversorgung</b> .....	<b>22</b>
<b>Abwasserbeseitigung</b> .....	<b>23</b>
<b>Abfallbeseitigung</b> .....	<b>24</b>
<b>Kindergarten</b> .....	<b>26</b>
<b>Musikschule</b> .....	<b>27</b>
<b>Freibad</b> .....	<b>28</b>
<b>Bücherei</b> .....	<b>29</b>
<b>Gemeindevertretung</b> .....	<b>30</b>
<b>Gemeindeinterne Prüfungen</b> .....	<b>30</b>
<b>Organe der Gemeinde, Geschäftsführung</b> .....	<b>30</b>
<b>Sitzungsgelder</b> .....	<b>30</b>
<b>Weitere wesentliche Feststellungen</b> .....	<b>31</b>
<b>Amtsgebäude</b> .....	<b>31</b>
➤ Rot-Kreuz-Ortsstelle.....	<b>31</b>
➤ Postamt .....	<b>31</b>
➤ Jugendfürsorge, Forstaufsicht und logopädischer Dienst .....	<b>31</b>

➤ WGD-Tourismus GmbH.....	31
➤ Musikprobenraum.....	31
<b>Lehrerwohnhaus.....</b>	<b>32</b>
<b>Leichenhalle.....</b>	<b>32</b>
<b>Altstoffsammelzentrum (ASZ).....</b>	<b>32</b>
<b>Sportanlagen .....</b>	<b>32</b>
<b>Fischerei .....</b>	<b>33</b>
➤ Fischwasser Fallau- bzw. Leitenbach .....	33
➤ Fischwasser Donau.....	33
<b>Energiekosten .....</b>	<b>33</b>
<b>Grundbesitz.....</b>	<b>34</b>
<b>Feuerwehrwesen.....</b>	<b>34</b>
<b>Bauhof .....</b>	<b>34</b>
<b>Förderungen und freiwillige Ausgaben.....</b>	<b>35</b>
<b>Landesausstellung - Folgekosten.....</b>	<b>35</b>
<b>Tourismusförderung, Nachnutzung der Landesausstellung.....</b>	<b>35</b>
<b>Versicherungen.....</b>	<b>36</b>
<b>Totenbeschau.....</b>	<b>36</b>
<b>Außerordentlicher Haushalt .....</b>	<b>37</b>
<b>Allgemeines .....</b>	<b>37</b>
<b>Überblick über den ao. Haushalt des Finanzjahres 2007.....</b>	<b>38</b>
<b>Umbau FF-Haus Stadl .....</b>	<b>38</b>
<b>Rüstlöschfahrzeug Engelhartzell.....</b>	<b>38</b>
<b>Sanierung Volksschule .....</b>	<b>38</b>
<b>Ankauf Loipenspurgerät.....</b>	<b>39</b>
<b>Barrierefreie Gestaltung öffentlicher Verkehrsflächen .....</b>	<b>39</b>
<b>Ankauf Kommunalfahrzeug.....</b>	<b>39</b>
<b>Minidonau und Sinnesgarten .....</b>	<b>40</b>
<b>Wasserversorgung Stadl.....</b>	<b>40</b>
<b>Abwasserbeseitigung Stadl.....</b>	<b>40</b>
<b>Erhaltung gemeindeeigener Gebäude u. Einrichtungen.....</b>	<b>40</b>
<b>Sanierung Freibad.....</b>	<b>41</b>
<b>Schlussbemerkungen.....</b>	<b>42</b>

# Kurzfassung

## ***Wirtschaftliche Situation***

Die Marktgemeinde ist bereits seit dem Jahr 1994 Dauerabgangsgemeinde und alljährlich auf die Gewährung beträchtlicher BZ-Mittel zur Abgangsdeckung angewiesen. Ohne Berücksichtigung dieser Mittel sowie der Vorjahresabgänge wurde im Zeitraum 2005 - 2007 ein jährliches Haushaltsdefizit von durchschnittlich ca. €253.000 erwirtschaftet. Die tatsächlichen, jährlichen Rechnungsabschlussergebnisse präsentieren sich im Durchschnitt noch um rd. €22.000 ungünstiger.

Erfreulich ist die Entwicklung des Haushaltsdefizits, das sich von ca. €295.000 im Jahre 2005 drastisch auf rd. €197.000 und somit in der Größenordnung von fast €100.000 verringert hat.

Zwar hat die hervorragende Konjunkturentwicklung in den Jahren 2006 und insbesondere 2007 der Marktgemeinde Rekordzuwächse bei der Finanzkraft bzw. den Ertragsanteilen beschert, diese trugen aber nicht zur markanten Verbesserung der Haushaltslage in der Größenordnung von ca. €70.000 bei. Die mit rd. €62.000 zu beziffernden Mehrerträge an Steuerkraft mussten die in etwa gleichem Umfang gestiegenen Umlageleistungshervorzuheben sind dabei der Krankenanstaltenbeitrag und die SHV-Umlage - abfangen.

Zu verdanken ist die positive Entwicklung der Budgetlage vielmehr in etwa je zur Hälfte der Verbesserung der betrieblichen Ergebnisse, insbesondere durch die Gebühreuzuwächse, und den Bemühungen der Marktgemeinde, Konsolidierungsmaßnahmen bei diversen Kostenstellen umzusetzen. Positiv erwähnt seien in diesem Zusammenhang im Wesentlichen die Bereiche Feuerwehr, Sportplatzerhaltung und Straßenbeleuchtung. Auch die in den Jahren 2005 und 2006 außerordentlich hohen Winterdienstkosten pendelten sich bis 2007 wieder auf Normalniveau ein und trugen merklich zur Haushaltsentlastung bei. Anerkennend stellen wir ebenso fest, dass auch die einmaligen Ausgaben bzw. Investitionen mittlerweile auf das unbedingt erforderliche Ausmaß reduziert wurden.

Gleichzeitig sehen wir aber auch weiteres Einsparungspotenzial gerade in jenen Bereichen, die als ursächlichste Faktoren für die Tatsache, dass die Marktgemeinde trotz der landes- und bezirkswweit guten Positionierung im Bezug auf die Finanzkraft den Haushaltsausgleich nicht schafft, verantwortlich zu machen sind. Das ist zum Einen der außerordentlich hohe Schuldendienst - im Zeitraum 2005 - 2007 jährlich durchschnittlich knapp €200.000 - als Folge jahrelanger infrastruktureller Investitionen, die dem Leistungsvermögen der Marktgemeinde nicht angepasst waren, und andererseits die für die Größenordnung der Marktgemeinde relativ hohen Aufwendungen für touristische Maßnahmen, welche die Marktgemeinde im Sinne einer Nachnutzung der Landesausstellung 1994 gesetzt hat, deren finanzielle Nachhaltigkeit jedoch auch über die Umwegrentabilität in Frage zu stellen ist.

## ***Künftige Entwicklung - Mittelfristige Finanzplanung***

Entgegen dem bisherigen Aufwärtstrend und auch trotz des stark rückläufigen Schuldendienstes, der sich unter Berücksichtigung der sog. Darlehensoptimierung im Zeitraum 2007 - 2010 um eine Größenordnung von rd. €50.000 sukzessive reduzieren wird, präsentieren sich im Entwurf des neuerstellten MFP die Budgetspitzen ab 2009 mit einem im Durchschnitt um ca. €100.000 höheren Minuswert. Analog dazu darf in dieser Dimension auch ein Haushaltsdefizit erwartet werden. Verantwortlich für diese abrupte Trendumkehr ist einerseits der drastische Einwohnerschwund, der in Verbindung mit dem prognostizierten Konjunkturreinbruch empfindliche Einbußen bei den Ertragsanteilen zur Folge hat, und andererseits die ab 2009 sich abzeichnenden überdurchschnittlich hohen Umlagesteigerungen, signifikant dabei wiederum die Kreditansätze für die SHV-Umlage.

Um diese konträre Einnahmen-Ausgaben-Entwicklung zumindest abzufedern, gilt es, vorhandene Einsparungspotentiale, u. a. die Umsetzung der geforderten Darlehensoptimierung und eine neuerliche Versicherungsanalyse, auch auszuschöpfen.

Ein besonderes Hauptaugenmerk ist künftig der Vorhabensplanung zu schenken. Die Inangriffnahme von Vorhaben wird gänzlich von der gesicherten Finanzierung durch öffentliche Fördergelder abhängig zu machen sein. Fehlende Eigenmittel dürfen nicht mehr durch Darlehensfinanzierungen ersetzt werden. Dies gilt auch für mit EU-Mitteln im Rahmen der Leader-Programme zur Ankurbelung des Tourismus finanzierte Projekte, die vielfach nicht nur mit ungesicherten Eigenmittelfinanzierungen behaftet sind, sondern auch entsprechende Folgekosten für deren Nachbetreuung verursachen.

Mittel- bis langfristig sollte daher im Tourismusbereich durch eine zurückhaltende Investitionstätigkeit auch eine nachhaltige Haushaltsentlastung durch entfallende Folgekosten gegeben sein.

### ***Personal***

Mit einem durchschnittlichen Prozentanteil von 19,1 am ordentlichen Einnahmenbudget stellt sich der Personalkostenanteil der letzten Jahre in einem sehr günstigen Verhältnis dar. Ermöglicht wird dieser positive Wert durch die mit insgesamt rd. 8 Personaleinheiten (PE) doch eher knappe Personalausstattung, vorwiegend im handwerklichen Bereich.

In der allgemeinen Verwaltung zählt die Marktgemeinde lt. Dienstpostenplan mit 4,5 PE allerdings zu den personalintensivsten Gemeinden des Bezirkes. Rechtfertigen lässt sich diese Tatsache mit den besonderen Anforderungen, die sich durch den Tagestourismus, die kulturellen Aktivitäten, durch Themenveranstaltungen im Sinne einer Nachnutzung der Landesausstellung 1994 sowie durch die im Zusammenhang mit diesen Agenden verbundene Öffentlichkeitsarbeit stellen.

Mittel- bis langfristig sollte allerdings durch Optimierungen eine Personalausstattung mit dem gesetzlichen Maximalrahmen von 4 PE möglich sein.

### ***Öffentliche Einrichtungen***

Die betrieblichen Einrichtungen der Marktgemeinde erwirtschafteten im Jahre 2007 ein sehr moderates Gesamtdefizit von ca. €100.000, wobei die Bereiche Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallbeseitigung, weiters die Musikschule und die Bücherei mit ihren geringen Fehlbeträgen von insgesamt rd. €22.000 nur sehr minimal zum Haushaltsabgang beitragen. Die steten Gebührenanpassungen an die aufsichtsbehördlichen Vorgaben seien in diesem Zusammenhang positiv erwähnt. Allerdings hat die von der Landesregierung neuerdings beschlossene und von der Marktgemeinde auch geplante Aussetzung der Mindestgebührenerhöhung im Wasser- und Abwasserbereich hat eine Verschlechterung der betrieblichen Ergebnisse im Jahre 2009 in der Größenordnung von ca. €10.000 zur Folge.

Wesentlich gravierender fallen hingegen die Abgangsdeckungen für den Caritaskindergarten sowie das vom Tourismusverband geführte Freibad inkl. Campingplatz mit rd. €33.000 und €46.000 der Marktgemeinde zur Last. Einsparungspotentiale in diesen beiden Bereichen bieten sich in nur sehr begrenztem Maße.

### ***Landesausstellung - Folgekosten, Tourismusförderung***

Die Marktgemeinde hatte bis 2007 noch Annuitäten iHv. rd. €20.000 zu leisten, die aus einer Darlehensaufnahme im Jahre 2000 für das 1999 mit dem weiterführenden Thema "Donauwelten" initiierte Nachprojekt zur Landesausstellung 1994 resultierte.

Darüberhinaus wurden im ordentlichen Haushalt 2007 für Maßnahmen zur Förderung des Tourismus außergewöhnlich hohe Aufwendungen von ca. €62.000 getätigt. Dieser Kostenstellenbereich umfasst neben den Förderbeiträgen für den örtlichen und den überregionalen Tourismusverband im Wesentlichen den Betreuungs- und Instandhaltungsaufwand für die touristischen Einrichtungen. Diese Aufwendungen inkludieren - außerhalb des üblichen Kostenrahmens - vor allem hohe Bauhofleistungen mit ca. €32.000, die im speziellen für die EU-geförderten Projekte "Minidonau" und "Sinnesgarten" erbracht wurden. Korrekterweise wären diese Leistungen als ordentliche Projektausgaben darzustellen gewesen.

Die insgesamt im weitesten Sinn dem Tourismus zuzuordnenden Aufwendungen bezifferten sich somit auf ca. € 82.000 und nahmen damit einen beachtlichen Anteil am Budgetvolumen ein.

Durch die nunmehr gänzliche Tilgung des oa. Darlehens sowie nach Abzug der einmaligen Arbeitsleistungen des Bauhofs werden sich die im Bereich Tourismusförderung zu veranschlagenden Ausgaben für die Instandhaltung und Betreuung langjährig bestehender und neugeschaffener Einrichtungen in Hinkunft auf eine Größenordnung von ca. € 30.000 reduzieren.

Mittel- bis langfristig sollte im Tourismusbereich durch eine zurückhaltende Investitionstätigkeit auch eine nachhaltige Haushaltsentlastung durch entfallende Folgekosten gegeben sein.

### ***Versicherungen***

Für Versicherungsprämien musste die Marktgemeinde im Jahr 2007 Mittel iHv rd. € 23.000 aufwenden. Auch unter Berücksichtigung der durch bestehende Sonderanlagen verursachten außerordentlichen Prämien ist der Aufwand als deutlich überhöht einzustufen. Wir beziffern das mögliche Einsparungspotential mit ca. einem Drittel der derzeitigen Prämienleistungen. Eine unabhängige Versicherungsanalyse wurde bereits 1999 erstellt, wir erachten es aber für notwendig, die Versicherungsabschlüsse neuerlich einer Überprüfung durch ein unabhängiges Versicherungsbüro unterziehen zu lassen. Darüberhinaus gelten auch in diesem Bereich die Vergabegrundsätze, weshalb in Hinkunft vor Neuabschlüssen entsprechende Ausschreibungen durchzuführen sind.

### ***Außerordentlicher Haushalt***

Im ao. Haushalt der vergangenen drei Jahre hat die Marktgemeinde für ihre Größenordnung beachtliche Investitionen mit einem Volumen ca. € 3,315 Mio. getätigt.

Den Investitionsschwerpunkt bildete, gemessen am Kostenumfang, zu rd. zwei Drittel der Siedlungswasserbereich mit dem Ausbau der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung bzw. der Errichtung einer Kläranlage. Als weitere gewichtige infrastrukturelle Maßnahmen sind der Straßenausbau bzw. die -sanierungen sowie der Ankauf eines Feuerwehrrüstlöschfahrzeuges hervorzuheben. Mit dem Ziel der Entwicklung der ländlichen Regionen und auch im Sinne eine langfristigen touristischen Nachnutzung der Landesausstellung 1994 hat die Marktgemeinde intensive Bemühungen unternommen, wiederholt Leaderprojekte in Angriff zu nehmen. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang die Projekte "Minidonau" und "Sinnesgarten".

Ein näherer Blick auf die Gewichtung der Finanzierungsmittel iHv insgesamt rd. € 3,068 Mio. verdeutlicht den sehr geringen Eigenfinanzierungsanteil von lediglich rd. € 613.000 bzw. 20 %, der wiederum größtenteils in Form von Interessentenbeiträgen (Rücklagen) eingebracht wurde. Den dominantesten Finanzierungsanteil stellen analog zum beträchtlichen Investitionsumfang beim Siedlungswasserbau Darlehensaufnahmen, vornehmlich Förderdarlehen des Bundes, in der Größenordnung von ca. € 1,368 Mio. bzw. ca. 45 % der Gesamtfinanzierungsmittel.

Die mit Ende 2007 insgesamt aushaftenden Finanzierungslücken - im Wesentlichen durch offene Fördergelder bzw. -darlehen bedingt - erweisen sich mit ca. € 328.000 als relativ hoch. Die Ausfinanzierungen sind jedoch weitestgehend gesichert bzw. konnten im laufenden Jahr 2008 teilweise bereits abgeschlossen werden.

## Die Gemeinde

Die Marktgemeinde Engelhartzell hatte lt. Volkszählung 2001 noch 1.169 Einwohner, die sich allerdings nach dem vorläufigen Stichtag 31.10.2008 drastisch auf 1.043 verringert haben. Sie ist eine von 30 Gemeinden des Bezirkes Schärding und geprägt von der topografischen und strukturellen Zweiteilung in den entlang der Donau gelegenen historischen Marktbereich mit einer Seehöhe von knapp 300 m und den Höhenort Stadl, der mit einer Seehöhe von 720 m der höchstgelegene Ort des Innviertels und auch ländlich strukturiert ist.

Die Marktgemeinde erstreckt sich auf 18,84 km<sup>2</sup> mit 8 Ortschaften und einem Straßennetz mit einer Gesamtlänge von ca. 29 km.

Die Finanzlage der Marktgemeinde lässt es seit 1994 nicht zu, den ordentlichen Haushalt auszugleichen. Trotz der guten Finanzkraft, der insgesamt akzeptablen betrieblichen Abgänge und der enormen touristischen Anstrengungen im Anschluss an die Landesausstellung 1994 wird, auch wenn tendenziell eine Besserung festzustellen ist, ein nach wie vor beachtliches Defizit erwirtschaftet. Dessen maßgebliche Ursache liegt im hohen Schuldendienst, der aus den beachtlichen strukturellen Investitionen der vergangenen Jahre resultiert. Nicht unerheblich tragen bzw. tragen aber auch die für die Marktgemeinde wenig profitablen zahlreichen touristischen Maßnahmen sowie deren Folgekosten und jene der Landesausstellung zur Verschlechterung der Finanzlage bei.

Bedingt durch strukturelle Benachteiligungen ist die Marktgemeinde neuerdings mit einem nachhaltig prognostizierten Einwohnerrückgang konfrontiert, der den erfreulichen Aufwärtstrend durch massive Verluste bei den Ertragsanteilen wieder zunichte macht.

Das mit Hilfe von beachtlichen Fördergeldern, aber auch von Darlehensfinanzierungen umgesetzte Investitionsprogramm der letzten Jahre war sehr ambitioniert und schwerpunktmäßig auf den strukturellen Ausbau und auf touristische Maßnahmen ausgerichtet. An kostenintensivsten Investitionen sind zu erwähnen:

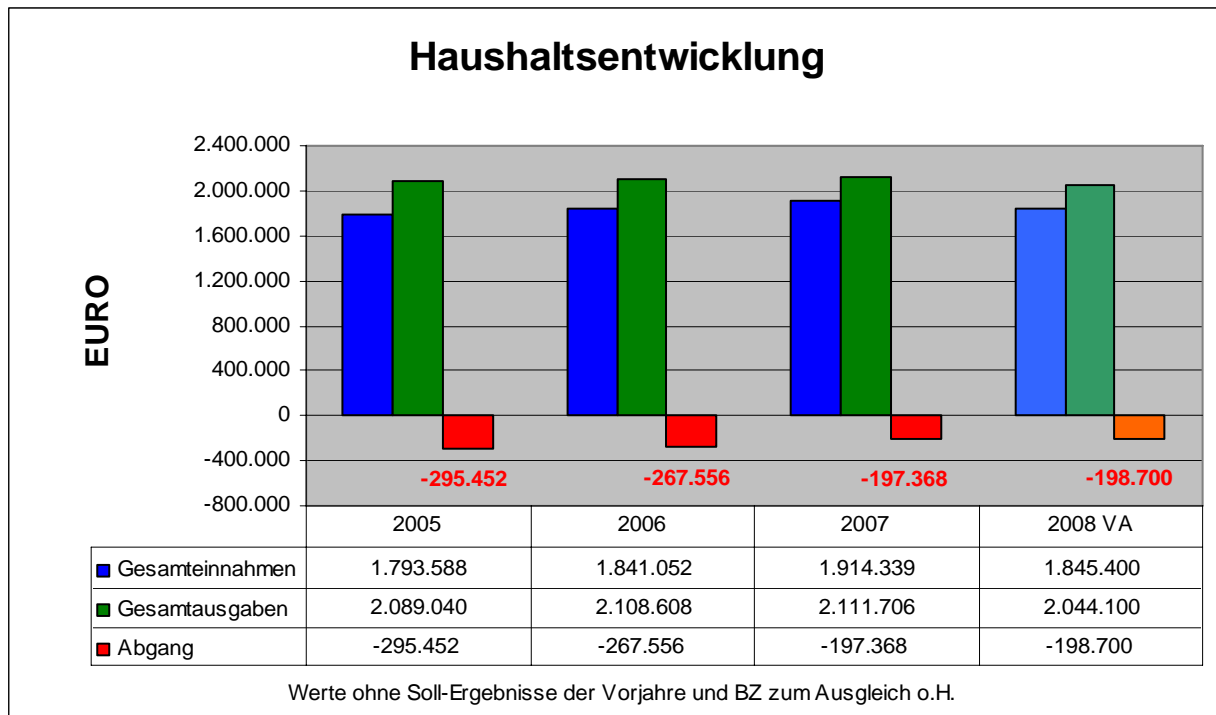
- Ausbau der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Errichtung einer Kläranlage
- Straßenausbau bzw. -sanierungen
- Ankauf eines Feuerwehrrüstlöschfahrzeuges
- Leaderprojekte "Minidonau" und "Sinnesgarten".

Neben der Ausfinanzierung der laufenden Vorhaben und der Fortsetzung des Straßenbauprogramms wird sich mittelfristig der Investitionsschwerpunkt auf die Sanierung der Volksschule - die Baumaßnahmen sollen lt. Schulbauprogramm 2012 begonnen werden - sowie auf die Errichtung des Feuerwehrzeughauses in Stadl beschränken.

Weitere umfangreiche Maßnahmen, die primär über Fremdfinanzierungen abzuwickeln wären, ließe die gegenwärtige Finanzlage bzw. deren prognostizierte Entwicklung nicht zu.

# Wirtschaftliche Situation

## Haushaltsentwicklung



Die Marktgemeinde ist bereits seit dem Jahr 1994 Dauerabgangsgemeinde und alljährlich auf die Gewährung beträchtlicher BZ-Mittel zur Abgangsdeckung angewiesen. Ohne Berücksichtigung dieser Mittel sowie der Vorjahresabgänge wurde im Zeitraum 2005 - 2007 ein jährliches Haushaltsdefizit von durchschnittlich ca. €253.000 erwirtschaftet. Die tatsächlichen, jährlichen Rechnungsabschlussergebnisse präsentierten sich im Durchschnitt noch um rd. €22.000 ungünstiger.

Erfreulich ist die Entwicklung des Haushaltsabganges, der sich von ca. €295.000 im Jahre 2005 drastisch auf rd. €197.000 und somit in der Größenordnung von fast €100.000 verringert hat. Dieser positive Trend verlief fast synchron zur ermittelten und den RA-Ergebnissen gegenübergestellten Haushalts- bzw. freien Finanzspitze. Diese widerspiegelt lediglich den laufenden Haushaltsbetrieb und ist ein Indikator für die tatsächliche bzw. fehlende Leistungsfähigkeit (negative Finanzspitze) einer Gemeinde:

	2005	2006	2007
RA-Ergebnisse	- € 313.000	- € 296.000	- € 215.000
Freie Finanzspitzen	- € 284.000	- € 249.000	- € 213.000

Zwar hat die hervorragende Konjunktorentwicklung in den Jahren 2006 und insbesondere 2007 der Marktgemeinde Rekordzuwächse bei der Finanzkraft bzw. den Ertragsanteilen beschert, diese trugen aber nicht zur markanten Verbesserung der Haushaltslage in der Größenordnung von ca. €70.000 bei. Die mit rd. €62.000 zu beziffernden Mehrerträge an Steuerkraft mussten die in etwa gleichem Umfang gestiegenen Umlageleistungen - hervorzuheben sind dabei der Krankenanstaltenbeitrag und die SHV-Umlage - abfangen.

Zu verdanken ist die positive Entwicklung der Budgetlage vielmehr in etwa je zur Hälfte der Verbesserung der betrieblichen Ergebnisse, insbesondere durch die Gebührenzuwächse, und den Bemühungen der Marktgemeinde, Konsolidierungsmaßnahmen bei diversen

Kostenstellen umzusetzen. Positiv erwähnt seien in diesem Zusammenhang im Wesentlichen die Bereiche Feuerwehr, Sportplatzhaltung und Straßenbeleuchtung. Auch die in den Jahren 2005 und 2006 außerordentlich hohen Winterdienstkosten pendelten sich bis 2007 wieder auf Normalniveau ein und trugen merklich zur Haushaltsentlastung bei. Anerkennend stellen wir ebenso fest, dass auch im Bereich der einmaligen Ausgaben bzw. Investitionen das Ausgabenniveau mittlerweile auf das unbedingt erforderliche Ausmaß reduziert wurde.

Gleichzeitig sehen wir aber auch weiteres Einsparungspotenzial gerade in jenen Bereichen, die als ursächlichste Faktoren für die Tatsache, dass die Marktgemeinde trotz der landes- und bezirkswweit guten Positionierung im Bezug auf Finanzkraft den Haushaltsausgleich nicht schafft, verantwortlich zu machen sind. Das ist zum Einen der außerordentlich hohe Schuldendienst - im Beobachtungszeitraum jährlich durchschnittlich knapp €200.000 - als Folge jahrelanger infrastruktureller Investitionen, die dem Leistungsvermögen der Marktgemeinde nicht angepasst waren, und andererseits die für die Größenordnung der Marktgemeinde relativ hohen Aufwendungen für touristische Maßnahmen, welche die Marktgemeinde im Sinne einer Nachnutzung der Landesausstellung 1994 gesetzt hat, jedoch auch über die Umwegrentabilität eine nur bescheidene nachhaltige Wirkung mit sich bringen.

### ***Künftige Entwicklung - Mittelfristige Finanzplanung***

Der mittelfristige Finanzplan 2008 prognostiziert für die Jahre 2009 - 2012 mit negativen Budgetspitzen von nur ca. €154.000 noch einen tendenziellen Aufwärtstrend, der allerdings den drastischen Rückgang von 126 Einwohnern und den Einbruch bei den Ertraganteilen infolge des befürchteten Konjunkturrückgangs ab 2009 nicht berücksichtigt. Damit verbunden und auch infolge der zu erwartenden überdurchschnittlich hohen Umlagesteigerungen zeichnet sich beim vorliegenden Voranschlagsentwurf 2009 eine dramatische Trendumkehr ab, die das Haushaltsdefizit wieder auf ein Minus von rd. €310.000 steigen lässt. Auch der vorliegende MFP - Entwurf 2009 beschert bis 2013 eine im Durchschnitt um ca. €100.000 höhere negative Budgetspitze, als sie bislang prognostiziert war.

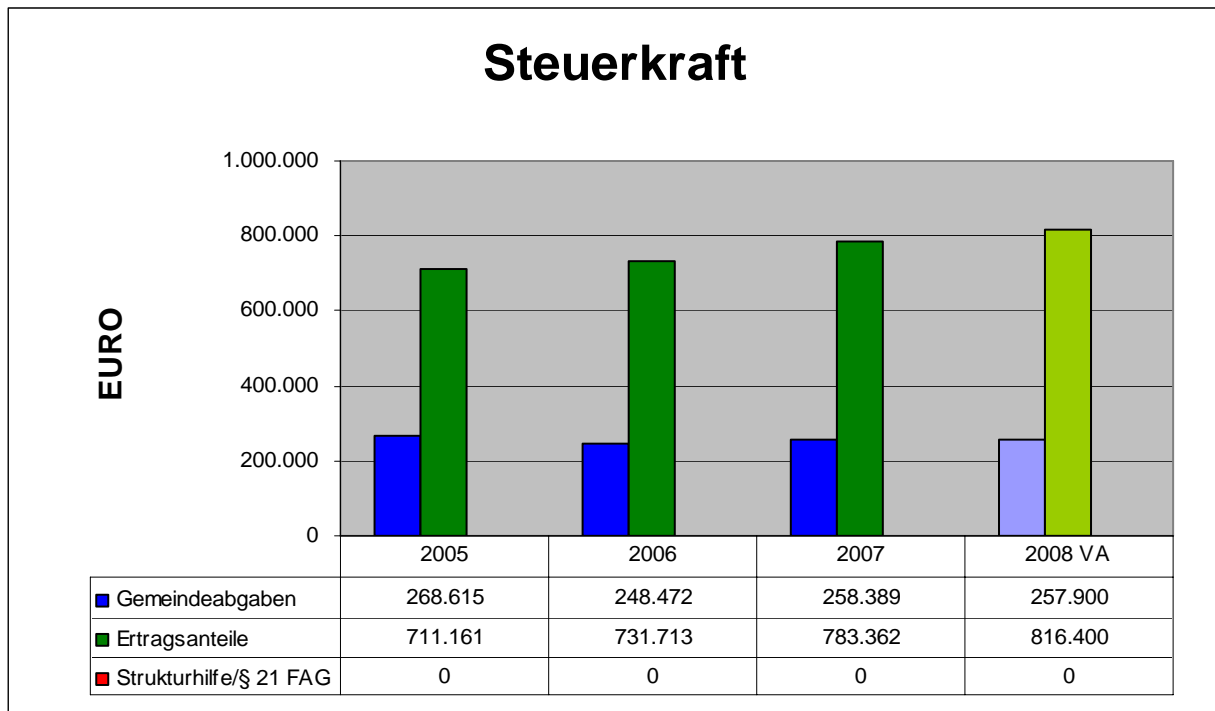
Umso vordringlicher erscheint es, vorhandene Einsparungspotentiale auch auszuschöpfen.

Im Bereich des Darlehensmanagements werden die aufsichtsbehördlich geforderten Laufzeitstreckungen ehestens umzusetzen sein. Die damit erzielten Einsparungen lassen sich mittelfristig mit jährlich etwa €15.000 beziffern.

Darüberhinaus wird die Marktgemeinde in Hinkunft ao. Vorhaben nur mehr dann in Angriff nehmen können, wenn die Finanzierungen durch öffentliche Fördergelder gesichert sind. Fehlende Eigenmittel dürfen nicht mehr durch Darlehensfinanzierungen ersetzt werden. Dies gilt auch für mit EU-Mittel im Rahmen der Leader-Programme zur Ankurbelung des Tourismus finanzierte Projekte, die vielfach nicht nur mit ungesicherten Eigenmittelfinanzierungen behaftet sind, sondern auch entsprechende Folgekosten für deren Nachbetreuung verursachen.

Mittel- bis langfristig sollte daher im Tourismusbereich durch eine zurückhaltende Investitionstätigkeit auch eine nachhaltige Haushaltsentlastung durch entfallende Folgekosten gegeben sein.

## Finanzausstattung



Die Marktgemeinde rangierte mit ihrer Finanzkraft (Gemeindefinanz und Ertragsanteile) im Vergleich mit allen 444 öö. Gemeinden auf Basis der Ergebnisse 2007 an 150. Stelle und nahm innerhalb des Bezirkes Scharding (30 Gemeinden) den 8. Platz ein. Die Marktgemeinde ist daher im bezirks- und landesweiten Vergleich relativ gut positioniert.

Die gesamte Steuer- bzw. Finanzkraft stieg von rd. €980.000 im Jahr 2005 auf rd. €1,042 Mio. im Jahr 2007 an, womit ein Gesamtzuwachs von rd. €62.000 bzw. 6,3 % zu verzeichnen war.

Der Löwenanteil entfällt dabei mit rd. €72.000 auf die Ertragsanteile, deren Zuwachs im Jahre 2007 mit einem Plus von rd. €51.000 am signifikantesten war und der Marktgemeinde ein Rekordhoch bescherte, das im laufenden Jahr 2008 neuerlich übertroffen werden dürfte. Ausschlaggebend für das kräftige Anziehen der Abgabenerträge waren sowohl die generell hervorragende Konjunkturlage, nicht zuletzt aber auch das Ergebnis der Finanzausgleichsverhandlungen im Jahre 2004.

Ab dem Jahr 2009 hat die Marktgemeinde allerdings einen massiven und nachhaltigen Einbruch bei den Ertragsanteilen in der Größenordnung von vorläufig ca. €60.000 zu erwarten, da die auf Basis der nach dem FAG 2008 neuermittelte Volkszahl zum Stichtag 31.10.2008 einen dramatischen Rückgang von 126 Einwohnern beschert. Neben infrastrukturellen Nachteilen basiert dieser demografische Einschnitt u. a. auf der Aberkennung von Hauptwohnsitzen deutscher Staatsbürger sowie der Verringerung der Bettenanzahl durch die Neuerrichtung des Wohn- und Betreuungszentrums Invita.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Finanzkrise und den damit schwer abzuschätzenden wirtschaftlichen Entwicklungen, die als generelle Rahmenbedingung eine nur schwache Zuwachsrate bei den Steuererträgen von 1,6 % zulassen, sind die oa. Prognosen allerdings mit der gebotenen Vorsicht einzuschätzen.

Auch die Entwicklung der eigenen Steuern, vor allem der mit einem Anteil von rd. 78 % sehr dominierenden Kommunalsteuer, lässt, abhängig vom befürchteten Konjunkturreinbruch, einen Negativtrend erwarten, zumal bereits in den letzten 3 Jahren eine Stagnation bzw. ein geringes Minus von rd. €10.000 - von ca. €268.000 im Jahre 2005 auf rd. 258.000 im Jahre 2007 - zu konstatieren war.

Das Steueraufkommen des laufenden Jahres 2008 dürfte in etwa jenem des Jahres 2007 entsprechen.

### ***Aufschließungs- und Erhaltungsbeiträge***

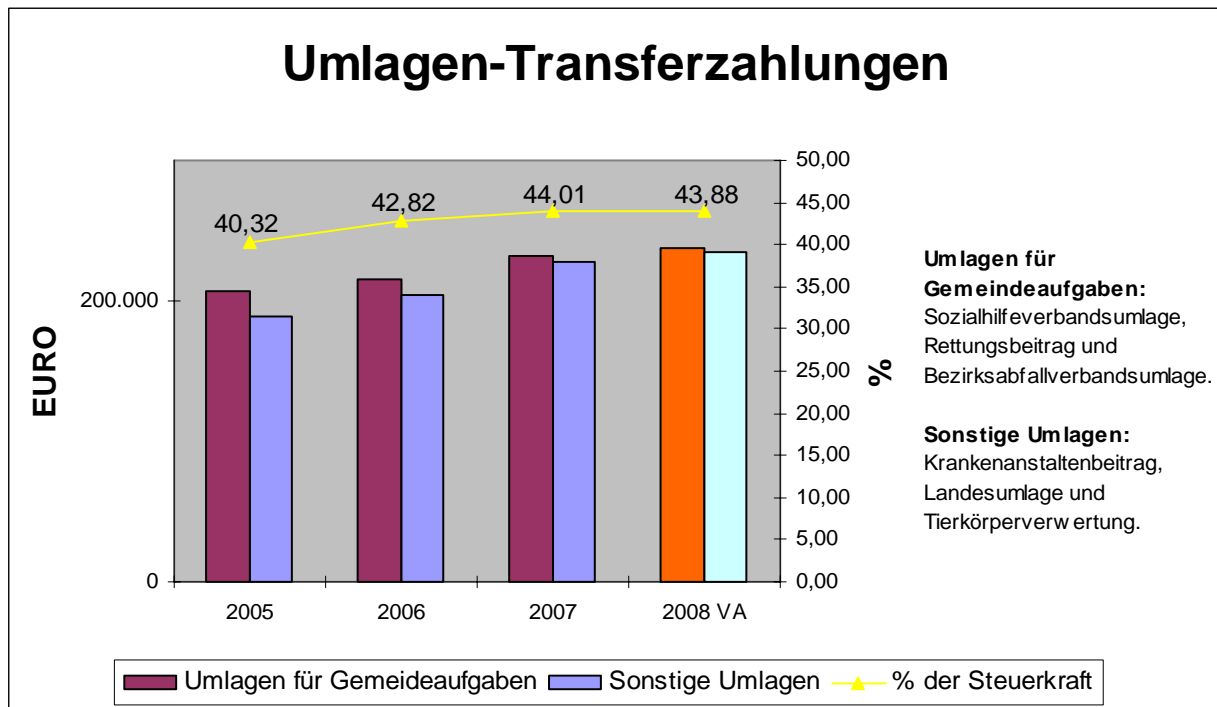
Entsprechend einer seit dem Jahr 1999 bestehenden gesetzlichen Verpflichtung hat die Marktgemeinde erstmals im Jahr 2000 Aufschließungsbeiträge nach dem Oö. Raumordnungsgesetz (ROG) 1994 vorgeschrieben. Bis Jahresende 2007 konnten in diesem Zusammenhang Beiträge iHv insgesamt rd. € 88.600 lukriert werden, wobei auf den Bereich Straße rd. € 20.600, den Bereich Wasser rd. € 23.400 und den Bereich Kanal rd. € 44.600 entfielen. Hievon wurde ein Anteil von rd. € 55.400 für Vorhaben des ao. Haushaltes bereitgestellt und ein weiterer Anteil von rd. € 19.500 zu einer zweckgewidmeten Erneuerungsrücklage transferiert. Lediglich die im Haushaltsjahr 2000 vorgeschriebenen Beiträge iHv rd. € 13.700 wurden versehentlich als Verstärkungsmittel im ordentlichen Haushalt belassen.

Erhaltungsbeiträge gem. § 28 (1) Oö. ROG 1994 hat die Marktgemeinde erstmals im Jahr 2006 - somit mit einer Verspätung von einem Jahr - vorgeschrieben. Das Einnahmenvolumen bezifferte sich bis Ende 2007 auf rd. € 9.400.

### ***Steuer- und Abgabenrückstände***

Die Rückstände an Steuern und Abgaben bezifferten sich am Ende des Finanzjahres 2007 auf rd. € 5.300 und bewegten sich damit im Verhältnis zum Gesamtjahresaufkommen iHv rd. € 268.000 auf einem erfreulich geringen Niveau.

## Umlagen



Die Umlageleistungen, die an Verbände oder Organisationen zur Wahrnehmung ihrer von der Marktgemeinde übertragenen Aufgaben erbracht werden, sowie jene Leistungen bzw. Umlagen, die dem Land OÖ. bzw. seinen betrieblichen Einrichtungen aufgrund landesgesetzlicher Bestimmungen zufließen, lagen im Jahr 2007 bei rd. € 395.000, womit ca. 40 % der Steuerkraft gebunden waren.

In Summe ist im Zeitraum von 2005 bis 2007 ein Anstieg um insgesamt rd. € 63.000, das entspricht einer Steigerung um rd. 16 %, festzustellen, wobei die sonstigen Umlagen des Landes mit ca. € 38.000 ungleich höher angewachsen sind als die gemeindeaufgabenbezogenen Umlagen mit nur ca. € 25.000. Als markante Kosten- und Belastungsfaktoren erweisen sich analog zur generellen Entwicklung dabei primär die Bezirksumlage mit einer Steigerungsquote von ca. 12,5 % sowie der Krankenanstaltenbeitrag mit einem Anstieg von knapp 21 %.

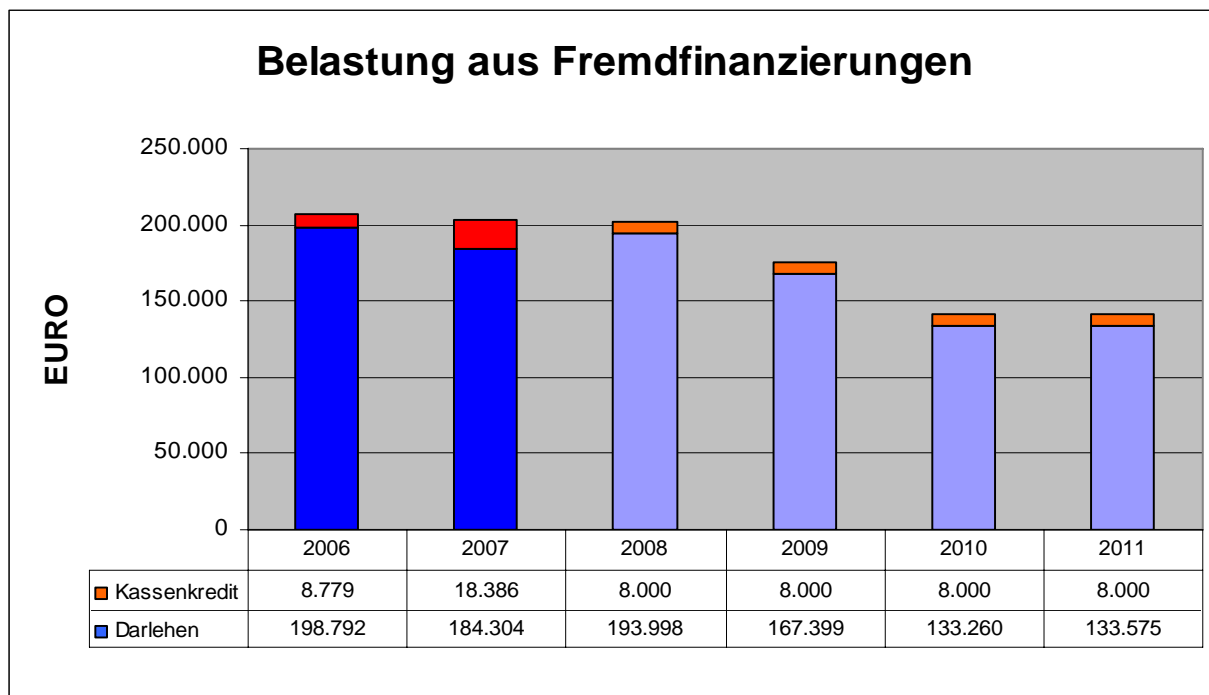
Im laufenden Jahr 2008 setzt sich die Umlagenentwicklung der letzten Jahre in etwa fort.

Die für 2009 prognostizierte Umlagenentwicklung liegt mit einer Steigerung in der Größenordnung von rd. € 30.000 aber überdurchschnittlich hoch und erklärt sich aus einer signifikanten Anhebung des Bezirksumlagesatzes, der in den letzten Jahren eher moderaten Anpassungen unterworfen wurde.

Erwähnenswert ist, dass die gesamten Umlagesteigerungen im Beobachtungszeitraum von rd. € 63.000 durch die annähernd gleichhohen Zuwächse bei der Finanzkraft kompensiert wurden.

Durch den prognostizierten drastischen Rückgang der Finanzkraft einerseits und die zu erwartenden überdurchschnittlichen Umlagesteigerungen andererseits verändert sich allerdings bei den markanten Budgetfaktoren dieses Gleichgewicht ab 2009 abrupt zu einer weitauseinanderklaffenden Einnahmen-Ausgaben-Schere, die den bisherigen positiven Trend zur Konsolidierung des Haushaltes zunichte macht. Die aufgrund dieser Entwicklung voraussichtlich fehlenden Mittel für den laufenden Haushaltsbetrieb lassen sich auf eine Größenordnung von ca. € 100.000 beziffern.

## Fremdfinanzierungen



Der Schuldendienst der Marktgemeinde, welcher zum überwiegenden Teil aus Darlehensverpflichtungen und zu einem geringeren Teil aus der Inanspruchnahme von Kassenkrediten resultierte, bezifferte sich im Finanzjahr 2007 auf insgesamt rd. € 379.000. Nach Abzug der im Bereich des Siedlungswasserbaus gewährten Finanzierungszuschüsse iHv insgesamt rd. € 176.300 reduzierte sich dieser auf rd. € 202.700.

### **Darlehen**

Die Verschuldung der Marktgemeinde lag Ende des Haushaltsjahres 2007 bei rd. € 4,115 Mio., wobei jedoch vorläufig bis 2010 tilgungsfrei gestellte Landesinvestitionsdarlehen iHv rd. € 855.200 miteingerechnet wurden. Mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von € 3.520 belegt die Marktgemeinde unter Zugrundelegung der Ergebnisse des Jahres 2007 im landes- bzw. bezirksweiten Vergleich (444 bzw. 30 Gemeinden) den äußerst ungünstigen 43. bzw. 3. Rang. Die hohe Verschuldungsquote steht in einem krassen Gegensatz zur relativ guten Finanzkraft. Die das Haushaltsbudget belastenden Darlehen (ca. € 3,260 Mio.) stammten zum überwiegenden Teil aus dem Siedlungswasserbau (ca. € 3,075 Mio.), die restlichen Darlehen iHv ca. € 185.000 sind dem Wohnungsbau, der Bauhoferrichtung, der Volksschulsanierung und sonstigen Bereichen zuzuordnen.

Der Netto-Schuldendienst bezifferte sich im Jahr 2006 auf rd. € 198.800 und reduzierte sich im Folgejahr 2007 überwiegend aufgrund erhöhter Finanzierungszuschüsse auf rd. € 184.300 und bewegte sich mit einem Anteil von 8,4 % an den ordentlichen Einnahmen auf überdurchschnittlich hohem Niveau. Im laufenden Jahr 2008 ist gegenüber dem Jahr 2007 mit einer geringfügigen Erhöhung des Annuitätendienstes zu rechnen, ehe in den Folgejahren aufgrund des Auslaufens verschiedener Darlehensverpflichtungen eine schrittweise Abnahme der Annuitätenbelastungen erwartet werden kann. Voraussetzung hierfür ist jedoch eine restriktive Schuldenpolitik, d. h. ein gänzlicher Verzicht auf weitere Neuverschuldungen. In der Graphik bereits berücksichtigt ist auch die Umsetzung der aufsichtsbehördlich geforderten, bislang jedoch noch nicht realisierten sog. Darlehensoptimierung betreffend Siedlungswasserdarlehen. Die damit bezweckte Laufzeitstreckung von 25 auf 33 Jahre - betroffen wären zwei Darlehen mit einer aushaftenden Kredithöhe von

rd. €1,2 Mio. - lässt, basierend auf dem gegenwärtigen Zinsniveau, mittelfristig eine Einsparung in der Größenordnung von jährlich rd. €15.000 erwarten.

*Die Marktgemeinde wird angewiesen, die Optimierung der betroffenen Siedlungswasserdarlehen (WVA und ABA Stadl) ehestens umzusetzen.*

Bei einem Großteil der bestehenden Darlehen werden marktkonforme Zinssätze verrechnet (6-Monats-Euribor mit Zuschlägen zwischen 0,11 und 0,25 %, SMR mit Abschlägen von 0,25 %, bei geförderten Darlehen des Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds bzw. bei Wohnbauförderungsdarlehen des Landes Fixzinssätze von 2 %, 2,5 % und 3 %). Lediglich bei einem seit dem Jahr 2000 bestehenden Kanalbaudarlehen wurde ein zwischenzeitlich erhöhter Fixzinssatz von 5,89 % vereinbart. Sämtliche Bemühungen der Marktgemeinde auf Zinsanpassung wurden seitens des betroffenen Bankinstitutes unter Berufung auf die zum Nachteil der Marktgemeinde eingegangenen vertraglichen Regelungen abgewehrt. Im Zusammenhang mit der Aufnahme des Darlehens zur Zwischenfinanzierung ao. Fehlbeträge war festzustellen, dass die Marktgemeinde auf eine Anbotseinholung bzw. Ausschreibung verzichtet und den Kredit an jene Bank vergeben hat, bei welcher auch der Kassenkredit abgewickelt wird. Bei erfolgter Ausschreibung hätte mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Reduzierung des vereinbarten Zinssatzes (3-Monats-Euribor + 0,2 % Aufschlag) erzielt werden können.

*Die Bestimmungen des § 87 Oö. GemO 1990 über die Verpflichtung, bei Darlehens- und Kreditaufnahmen mindestens 3 Anbote einzuholen, werden in Erinnerung gerufen. Darüberhinaus empfehlen wir, hinkünftig bei der Ausschreibung bzw. Vergabe von Krediten unabhängige und professionelle Finanzdienstleister beizuziehen.*

### **Kassenkredit**

Die Marktgemeinde unterhält bei 3 Banken insgesamt 4 Kontoverbindungen, wobei der überwiegende Zahlungsverkehr bei der örtlichen Sparkasse abgewickelt wird. Unbestreitbar ist, dass eine solche Vielzahl an Kontoverbindungen ein zum Teil vermeidbares Maß an Bankspesen bzw. -gebühren verursacht. Das mögliche Einsparungspotential wäre im Vorjahr bei rd. €700 gelegen.

*Aus Gründen der Verwaltungsökonomie und Sparsamkeit wird der Marktgemeinde empfohlen, ihre Kontoverbindungen im Giroverkehr zu reduzieren.*

Für das Finanzjahr 2007 hat der Gemeinderat einen Kassenkreditrahmen iHv ca. €572.200 festgesetzt, wobei sich der gesetzlich erlaubte Höchstrahmen lediglich auf ca. €294.000 belaufen hätte. Begründet hat der Gemeinderat diese Vorgangsweise mit offenen Kassenkrediten aus Vorjahren. Diese bereits seit Jahren geübte Praxis steht im Widerspruch zu den Bestimmungen der Oö.GemO 1990. Im Finanzjahr 2007 errechnete sich eine laufende Überschreitung des erlaubten Kreditrahmens um durchschnittlich 46 %, wobei diese in engem Zusammenhang mit Finanzierungslücken bei Vorhaben des ao. Haushaltes stand.

Im laufenden Jahr 2008 hat sich das Ausmaß der Inanspruchnahme deutlich vermindert. Diese erfreuliche Entwicklung ist auf den Umstand zurückzuführen, dass die Marktgemeinde für die Zwischenfinanzierung der Fehlbeträge des ao. Haushaltes gesonderte Darlehensmittel aufgenommen hat.

Die Zinsbelastung aus Kassenkrediten belief sich im Jahr 2007 bei Verrechnung eines durchschnittlichen Zinssatzes von 4,2 % auf die beachtliche Höhe von rd. €18.400. Bei Einhaltung des erlaubten Höchstrahmens hätten sich die anfallenden Kreditzinsen um rd. €5.800 vermindert.

*Kassenkredite dürfen gemäß § 83 Oö. GemO 1990 ein Sechstel der Einnahmen des ordentlichen Haushaltes nicht überschreiten und zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben des außerordentlichen Gemeindevoranschlags nur dann herangezogen werden, wenn die Einnahme, zu deren Vorfinanzierung der Kassenkredit herangezogen wird, im selben Kalenderjahr gesichert ist.*

*Der Gemeinderat wird nachdrücklich angehalten, in Bezug auf Kassenkredite künftig gesetzeskonforme Beschlüsse herbeizuführen.*

*Außerdem geben wir zu bedenken, dass bei der Gewährung von BZ-Mitteln für den Ausgleich des ordentlichen Haushaltes die Kassenkreditzinsen nur innerhalb des erlaubten Kredit-Höchstrahmens anerkannt werden.*

In den Kassenkreditverträgen für die Jahre 2007 und 2008 wurde für die Verzinsung der 3-Monats-Eribor mit Aufschlägen von 0,37 % und 0,25 % als Indikator vereinbart. Die Aufschläge liegen im bezirksweiten Vergleich deutlich über dem Durchschnitt (2008 rd. 0,12 %).

*Mit Verweis auf die Ausführungen im Voranschlagserlass hat die Marktgemeinde zur Erzielung günstigerer Konditionen analog zu den übrigen Kreditvergaben auch bei der Vergabe des Kassenkredites verstärkt Angebote außerörtlicher Banken einzuholen.*

## **Rücklagen**

Mit Jahresende 2007 verfügte die Marktgemeinde lediglich über eine Erneuerungsrücklage (Straße, Wasser und Kanal) iHv rd. € 38.000, welche in der Verwahrgeldgebarung deponiert wurde. Die der Rücklage zugeführten Geldmittel stammten zur Gänze aus vereinnahmten zweckgebundenen Interessenten- und Anschließungsbeiträgen. Festzustellen war, dass die für Vorhaben des ao. Haushaltes bereitgestellten Rücklagenmittel nicht gänzlich entsprechend ihrer anteilmäßigen Vereinnahmung zweckgewidmet auf die einzelnen Bereiche Straße, Wasser und Kanal aufgeteilt wurden.

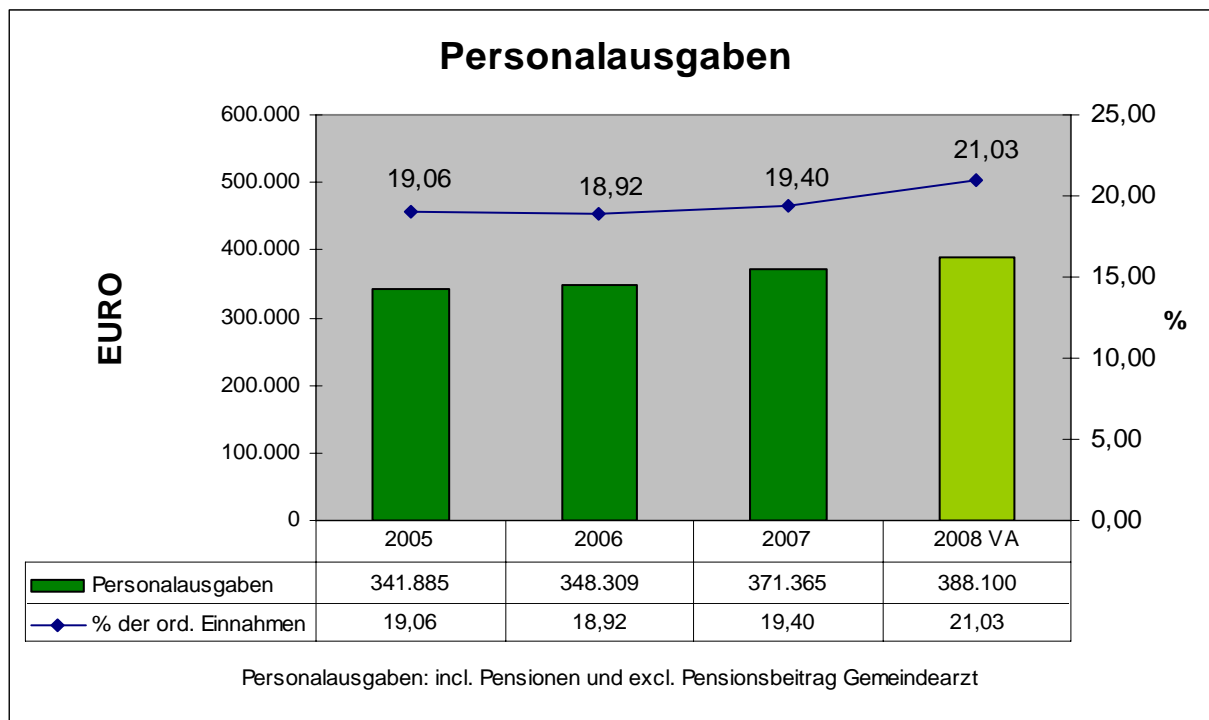
*Hinkünftig hat entsprechend der Zweckwidmung (Straße, Wasser oder Kanal) eine getrennte buchhalterische Rücklagendarstellung zu erfolgen.*

## **Beteiligungen**

Die der Marktgemeinde für die Bereitstellung von Grundstücken zur Errichtung von Mietwohnungen durch die ISG im Jahr 1993 gutgeschriebenen Genossenschafts- bzw. Geschäftsanteile iHv rd. € 52.700 sind mit einer Mindestvertragslaufzeit von 25 Jahren behaftet. Der Marktgemeinde bietet sich die Möglichkeit, frühestens ab 2018 die Anteile wieder zu veräußern.

*Die Finanzlage der Marktgemeinde lässt es ratsam erscheinen, von dieser Wiederverkaufsoption zu gegebenem Zeitpunkt auch Gebrauch zu machen bzw. diese lt. Vertrag einzufordern.*

## Personal



Die Aufwendungen für das Personal (einschließlich der Pensionsbeiträge) stiegen im Zeitraum 2005 - 2007 von rd. € 342.000 auf rd. € 371.000, somit um ca. € 29.000 bzw. 8,5 % an. Dieser Lohnkostenanstieg bewegt sich im durchaus üblichen Rahmen.

Mit einem durchschnittlichen Prozentanteil von 19,1 am ordentlichen Einnahmenbudget stellt sich der Personalkostenanteil der letzten Jahre in einem sehr günstigen Verhältnis dar. Ermöglicht wird dieser positive Wert durch die mit insgesamt rd. 8 Personaleinheiten (PE) doch eher knappe Personalausstattung, vorwiegend im handwerklichen Bereich. Begünstigt in dieser Hinsicht ist die Marktgemeinde freilich dadurch, dass sie keinen eigenen Kindergarten - in der Regel eine sehr personalintensive Einrichtung - führt und auch der Freibadbetrieb an den Tourismusverband übertragen wurde.

Im Detail ergeben sich im Jahre 2007 für die insgesamt 9 Bediensteten mit rd. 8 PE nachstehende Kostenzuteilungen. Vergütungsleistungen zwischen den einzelnen Kostenstellen sind dabei nicht inkludiert:

Ansatz	Anzahl Bed.	PE	Pers. Aufwand
Allgem. Verwaltung	5,00	4,00	€ 170.000
Bauhof	3,00	3,00	€ 110.000
Reinigung öffentliche Gebäude AG, VS, MS, Bauhof (Kläranlage)	1,00	0,90	€ 23.000
Sonstige Lohnkosten			€ 28.000

### Allgemeine Verwaltung

Der letztmalig aufsichtsbehördlich genehmigte Dienstpostenplan - vom Gemeinderat am 21.3.2006 beschlossen - sieht in der allgemeinen Verwaltung 4,5 PE vor und übersteigt damit den für die Einwohnerkategorie bis 1.500 Ew. in den Dienstpostenplanverordnungen maximal zulässigen Rahmen um 0,5 PE. Die Marktgemeinde zählt im Verwaltungsbereich damit zu den personalintensivsten Gemeinden des Bezirkes.

Bereits im Jahre 2004 wurde ein außerplanmäßiger Dienstposten der Funktionslaufbahn GD 18 im Hinblick auf die besonderen Anforderungen, die sich durch den ausgeprägten Tagestourismus, die kulturellen Aktivitäten, vor allem im Stift Engelszell, weiters durch Themenveranstaltungen im Sinne einer Nachnutzung der Landesausstellung 1994 sowie durch die im Zusammenhang mit diesen Agenden verbundene Öffentlichkeitsarbeit zuerkannt.

Mit GR-Beschluss vom 6.3.2008 wurde dieser Dienstpostenplan abgeändert, wobei der Dienstposten für eine bislang vollzeitbeschäftigte Kanzleikraft mit einer 50 % - Teilzeit festgesetzt wurde und im Gegenzug aber das Beschäftigungsausmaß für die bisher mit 50 % tätige Buchhalterin auf 70 % angehoben wurde.

*Die Abänderung der beiden Dienstposten, die eine Reduzierung auf insgesamt 4,2 PE zur Folge haben, bedarf ehestmöglich noch der aufsichtsbehördlichen Genehmigung.*

Mittlerweile ist der vom GR mit 50 % festgesetzte Teilzeitposten aufgrund einer Mutterschutzkarenzierung derzeit gänzlich unbesetzt, sodass zur Abwicklung der Verwaltungsagenden vorerst mit 3,7 PE das Auslangen gefunden werden muss. Wir merken aber an, dass vor allem im Bereich der Buchhaltung mit dem gegenwärtigen Personalstand dauerhaft die Aufgaben nicht zu bewältigen sein werden. Die Marktgemeinde wird daher vorübergehend eine personelle Lösung zu finden haben.

*Mittel- bis langfristig sollte eine Personalausstattung, auch unter Bedachtnahme auf die Sonderaufgabenstellungen, mit dem gesetzlichen Maximalrahmen von 4 PE möglich sein und beispielsweise durch Auslagerung von zeitintensiven Agenden, wie u. a. der Personalverrechnung, sowie durch eine Optimierung der internen Aufgabenverteilung auch umgesetzt werden.*

### **Bauhof**

Der Bauhof ist mit 3 vollbeschäftigten Facharbeitern, gemessen an der Einwohnerzahl und auch am Umfang des Straßennetzes, überdurchschnittlich gut besetzt. Diese Wertung relativiert sich allerdings angesichts der Tatsache, dass im Jahr 2007 für Klärwärtertätigkeiten 0,6 PE und alleine für touristische Belange (u. a. "Sinnesgarten" und "Minidonau") 0,8 PE gebunden waren, die sich allerdings ab 2009 wieder verringern werden. Darüberhinaus beschäftigt die Marktgemeinde keinen Schulwart, sodass für gelegentliche Facharbeiten im Schulbereich Bauhofpersonal abgestellt werden muss.

Vergaben an Dritte beschränken sich auf einen eher bescheidenen Umfang. So wird beispielsweise die Grünanlagenpflege durch Personal der Invita - eine örtliche Caritas-einrichtung für Betreuung und Pflege - im Rahmen einer sehr günstigen Pauschalabrechnung besorgt.

Das Mähen von Straßenböschungen ist ausschließlich dem Maschinenring übertragen.

### **Reinigungskräfte**

Die Reinigung aller gemeindeeigenen Gebäude wird von nur einer Bediensteten mit einer Teilzeit von 90 % zur vollsten Zufriedenheit besorgt. Wenn auch vertretungsweise oder in Spitzenzeiten zusätzlich Personal eingesetzt wird, so lässt sich in diesem Bereich generell ein sehr sparsamer Personaleinsatz attestieren.

### **Sonstige Bedienstete**

*Die Marktgemeinde hat, sofern sonstige Bedienstete regelmäßig eingesetzt werden, diese künftig auch im Dienstpostenplan anzuführen.*

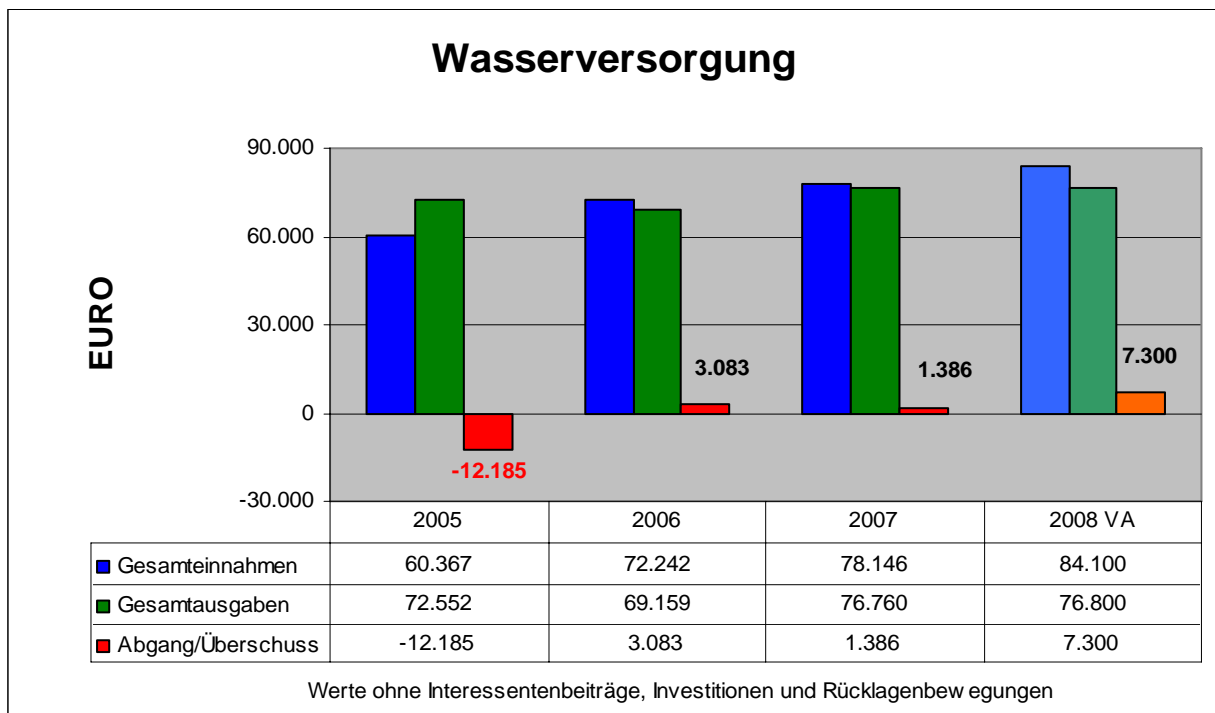
### **Aus- und Fortbildung**

Innerhalb des Beobachtungszeitraumes bezifferte sich der jährliche Aufwand für Fortbildungsmaßnahmen der Bediensteten auf durchschnittlich rd. €1.200. Den Bediensteten wird ausreichend Gelegenheit geboten, an Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen.

*Aus gegebenem Anlass wird daran erinnert, dass gemäß § 15 der Oö. Landesreisegebührenvorschrift bei mehrtägigen Dienstreisen, wenn die Fahrtkosten für die Rück- und Wiederanreise höher sind als die Nächtigungsgebühr, anstelle der Vergütung des Kilometergeldes die Nächtigungsgebühr tritt.*

# Öffentliche Einrichtungen

## Wasserversorgung



Vom Leitungsnetz der öffentlichen Wasserversorgung sind derzeit ca. 840 Personen erfasst, was einem Anschlussgrad von etwa 79 % entspricht. Nach der im Vorjahr 2007 erfolgten Fertigstellung des Bauabschnittes Stadl bestehen keine weiteren Ausbaupläne mehr. Der Wasserbezug erfolgt aus gemeindeeigenen Quellen.

Die Anlage wies innerhalb des Beobachtungszeitraumes einen Wasserverbrauch von jährlich durchschnittlich ca. 43.500 m<sup>3</sup> auf. Daraus errechnet sich ein Pro-Kopf-Verbrauch von etwa 52 m<sup>3</sup>. Nach Abzug wasserintensiver Betriebe bzw. Einrichtungen (u. a. Alten- und Pflegeheim St. Bernhard, Stift Engelszell, öffentliches Freibad) reduziert sich dieser Wert jedoch auf ca. 37 m<sup>3</sup> und entspricht damit dem üblichen Durchschnittswert.

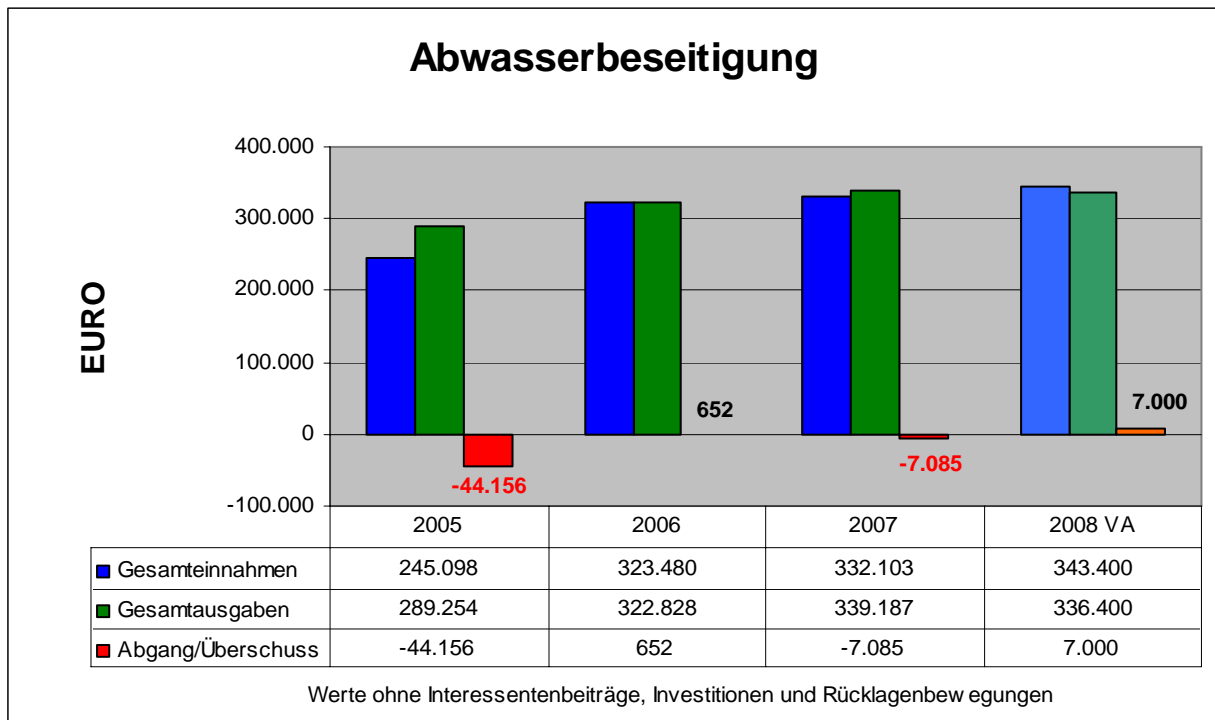
Das Betriebsergebnis wies im Finanzjahr 2005 einen Fehlbetrag iHv rd. € 12.200 aus (dieser war u. a. bedingt durch überdurchschnittlich hohe Instandhaltungsmaßnahmen und Bauhofleistungen). In den Folgejahren 2006 bzw. 2007 verbesserte sich die Gebarung hin zu einem Überschuss iHv rd. € 3.100 bzw. rd. € 1.400. Für das laufende Haushaltsjahr 2008 rechnet die Marktgemeinde neuerlich mit der Erzielung eines positiven Betriebsergebnisses. Ergänzend ist jedoch festzuhalten, dass die Marktgemeinde in ihrer Buchhaltung bisher den im Zusammenhang mit der Administration der Gebührenvorschriften bzw. -einhebungen verbundenen Verwaltungsaufwand nicht dargestellt hat. Bei entsprechender Berücksichtigung hätten sich die Betriebsergebnisse geringfügig schlechter dargestellt.

*Künftig ist im Sinne der Kostenwahrheit im Wege der Vergütung den Ausgaben im Wasserbereich auch eine entsprechende Verwaltungskostentangente hinzuzurechnen.*

Die Anschlussgebühr (excl. MWSt.) beträgt derzeit linear € 11,256 je m<sup>2</sup> Bemessungsfläche. Die vorgesehene Mindestgebühr von netto € 1.688,50 liegt - wie bereits auch in den Vorjahren - 10 % über den Richtsätzen des Landes.

Die aktuelle Bezugsgebühr (Mindestabnahmemenge von 50 m<sup>3</sup> je Anschluss) entspricht mit netto € 1,45 je m<sup>3</sup> Wasser den dzt. aufsichtsbehördlichen Vorgaben für Abgangsgemeinden.

## Abwasserbeseitigung



Das öffentliche Kanalisationsnetz erstreckt sich über das gesamte Gemeindegebiet. Der Anschlussgrad liegt derzeit bei etwa 86 % (ca. 920 Personen). Der Kanalausbau konnte im Vorjahr mit dem Bauabschnitt Stadl vorerst abgeschlossen werden.

Die Abwässer werden in die in den Jahren 1998/99 errichtete gemeindeeigene Kläranlage (3.500 Einwohnergleichwerte) entsorgt. In diese werden auch der Großteil der Abwässer der Nachbargemeinde St. Aegidi und jene der Ortschaft Simling, Gemeinde St. Roman, eingeleitet.

Der Betrieb der Abwasserbeseitigung (Kanalanlagen einschließlich Kläranlage) wies im Finanzjahr 2005 einen Abgang iHv rd. € 44.200 auf. In den Folgejahren verbesserte sich die Gebarung deutlich; die Jahre 2006 bzw. 2007 konnten mit einem geringfügigen Überschuss iHv rd. € 700 bzw. einem Fehlbetrag von rd. € 7.100 abgeschlossen werden. Diese Entwicklung war zu einem nicht unwesentlichen Teil bedingt durch einen abnehmenden Netto-Schuldendienst, welcher überwiegend auf ein gestiegenes Maß an gewährten Finanzierungszuschüssen zurückzuführen war. Im laufenden Jahr 2008 ist entgegen den Voranschlagswerten aufgrund der Abnahme der Finanzierungszuschüsse und einer damit einhergehenden Erhöhung des Netto-Schuldendienstes (voraussichtlich im Ausmaß von rd. € 18.000) mit einer Verschlechterung des Betriebsergebnisses zu rechnen.

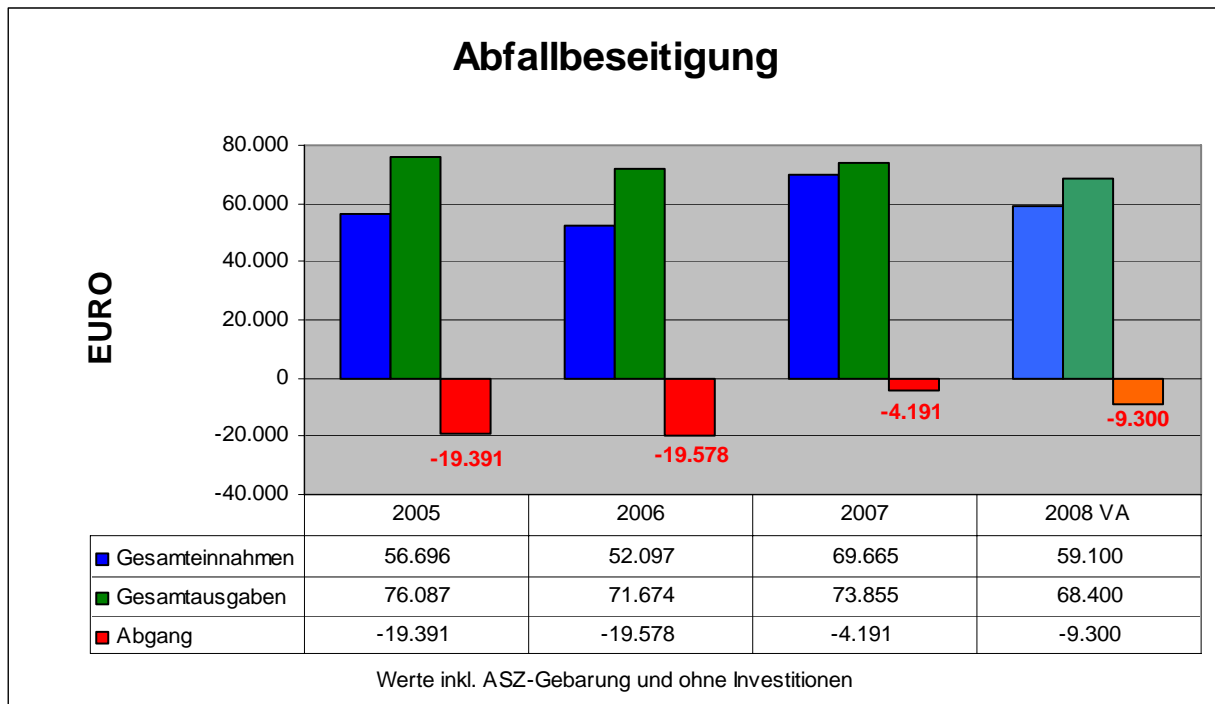
Festzustellen war, dass ausgabenseitig bisher der mit der Vorschreibung und Einhebung der Gebühren anfallende Verwaltungsaufwand nicht berücksichtigt wurde.

*Im Sinne der Kostenwahrheit ist künftig im Wege der Vergütung den Ausgaben im Abwasserbereich auch eine entsprechende Verwaltungskostentangente hinzuzurechnen.*

Die für einen Kanalanschluss festgesetzten Mindestgebühren (Zugrundelegung einer Bemessungsfläche von 150 m<sup>2</sup>) lagen in den letzten Jahren immer um 10 % über den Vorgaben des Landes. Auch im laufenden Jahr 2008 überschreitet der iHv netto € 3.016,20 festgesetzte Wert den aktuellen aufsichtsbehördlichen Mindesttrichsatz von netto € 2.742 im selben Ausmaß.

Auch die Kanalbenutzungsgebühren (excl. MWSt.) lagen in den letzten Jahren mit € 3,41 je m<sup>3</sup> Abwasser über den Landesvorgaben für Abgangsgemeinden.

## Abfallbeseitigung



Die als Betrieb mit marktbestimmter Tätigkeit geführte Abfallbeseitigung wies in den Haushaltsjahren 2005 und 2006 durchschnittliche Fehlbeträge iHv rd. € 19.500 auf. Im Folgejahr 2007 reduzierte sich der Abgang auf rd. € 4.200, wofür einerseits mit Jahresbeginn 2007 wirksam gewordene Gebührenanhebungen und andererseits die erst im Haushaltsjahr 2008 abgerechneten Containergebühren für das 4. Quartal des Jahres 2007 verantwortlich zeichneten. Ergänzend festzuhalten ist, dass in der dargestellten Graphik auch der im Zusammenhang mit der in den Jahren 1998/99 erfolgten Errichtung des örtlichen Altstoffsammelzentrums noch zu leistende Schuldendienst - in den letzten 3 Jahren durchschnittlich rd. € 14.300 - inkludiert ist. Nach dessen Abzug stellt sich die Abfallgebarung kostendeckend dar. Ein Handlungsbedarf auf Gebührenanpassungen besteht damit derzeit nicht.

*Hinkünftig ist bei der Gebührenkalkulation sowie auch in der Buchhaltung ausgabenseitig ein Verwaltungskostenanteil zu berücksichtigen - die vom BAV vorgeschlagene Haushaltspauschale von € 1,50 pro Jahr kann dabei als realistisch erachtet werden.*

Zur Kompostierung biogener Abfälle steht der Bevölkerung in der Nachbargemeinde St. Ägidi eine Kompostieranlage zur Verfügung. Mit dem privaten Betreiber besteht seit 8.9.1996 eine schriftliche Vereinbarung. Die mit der Entsorgung verbundenen Kosten, welche durch die Restabfallgebühren mitfinanziert werden, bezifferten sich in den letzten 3 Jahren auf insgesamt rd. € 11.300, wobei jedoch ein Großteil der im Jahr 2007 angefallenen Kosten erst im Folgejahr 2008 abgerechnet wurden.

Für die Anlieferung von kompostierbarem Material ist in der vom Gemeinderat zuletzt am 1.12.2006 verabschiedeten Abfallgebührenordnung eine Freimenge von jährlich 5 m<sup>3</sup> vorgesehen. Ab dem Jahr 2007 hat die Marktgemeinde diese Regelung für Baum- und Strauchschnitt ohne entsprechenden Beschluss des zuständigen Kollegialorganes außer Kraft gesetzt. Die Marktgemeinde begründet die von der Gebührenordnung abweichende Vorgangsweise mit der nunmehr bestehenden Möglichkeit, Baum- und Strauchschnitt zum Zwecke der Nutzung als Hackgut einmal jährlich kostenlos beim Stift Engelszell oder bei einem in der Ortschaft Stadl befindlichen Sammelplatz abliefern zu können.

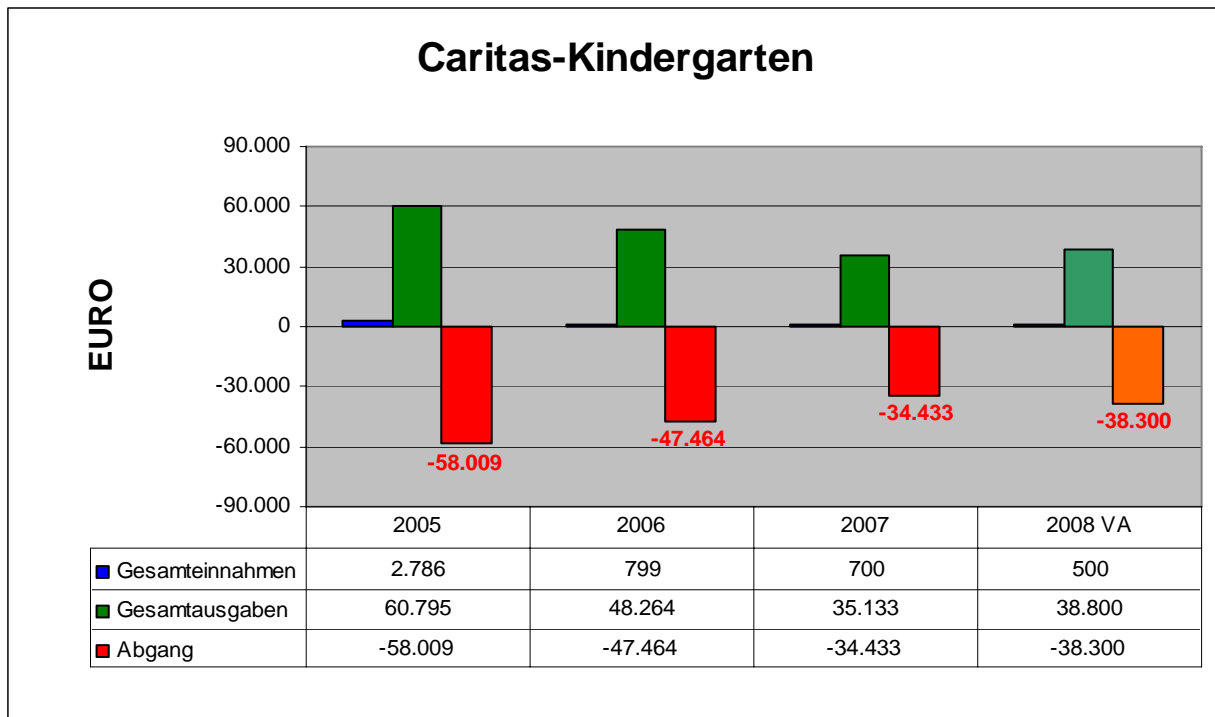
*Falls diese Vorgangsweise beibehalten wird, ist der Gemeinderat umgehend mit der entsprechenden Abänderung der Gebührenordnung zu befassen. In diesem Zusammenhang könnten gleichzeitig erforderliche Abänderungen betreffend die Tarifpost für die Ablagerung*

*von Bauschutt (eine solche Möglichkeit besteht zwischenzeitlich nicht mehr) und weiters jene der Bioabfall-Abfuhr (der Tarif wurde mit € 7,73 festgesetzt, jedoch lediglich iHv € 7,27 - bezirksweiter Einheitstarif - eingehoben) vorgenommen werden.*

In Zusammenarbeit mit dem Bezirksabfallverband Schärding wird im Gemeindegebiet die Möglichkeit der Entsorgung von Biomüll mittels Bio-Säcken angeboten. Auch die in diesem Zusammenhang unbedeckten Kosten - in den Jahren 2005 bis 2007 iHv durchschnittlich rd. € 1.100 - wurden durch die Restabfallgebühren mitfinanziert.

Die Gebühr für die Restmüllentsorgung setzt sich zusammen aus einer jährlichen Grundgebühr je Haushalt iHv € 40 und einer Mengengebühr, die beispielsweise je 90-Liter-Tonne € 4,83 beträgt. Daraus errechnet sich bei Inanspruchnahme des 2- bzw. 4-wöchentlichen Abfuhrintervalls eine Endgebühr je Tonnenentleerung (exkl. MWSt.) von rd. € 6,40 bzw. rd. € 7,90.

## Kindergarten



Zum Zwecke des Betriebes eines Kindergartens wurden zuletzt mit GR-Beschluss vom 8.5.2008 in der Volksschule befindliche Räume an die örtliche Pfarrcaritas vermietet. Gleichzeitig wurde die Übernahme sich ergebender Betriebsabgänge sowie Instandhaltungsaufwendungen durch die Marktgemeinde vereinbart. Aus steuerrechtlichen Gründen werden ein Jahresmietzins iHv € 3.000 sowie die anfallenden Betriebskosten vorgeschrieben.

In der Saison 2006/07 - 2007/08 wurde der Kindergarten 2-gruppig geführt (davon eine alterserweiterte Gruppe für unter Dreijährige). Die Besucherzahl lag bei 19 bzw. 20 Kindern, somit geringfügig über der Höchstzahl, die für die Führung lediglich einer Gruppe vorgesehen ist (18 Kinder). Die alterserweiterte Gruppe wurde laut Mitteilung der Marktgemeinde nur aufgrund einer vorliegenden Ausnahmesituation (Tod einer Mutter und fehlende Betreuungsmöglichkeit) angeboten. Im laufenden Jahr werden in 2 Gruppen (davon eine Integrationsgruppe) 25 Kinder betreut.

Die Jahresaufwendungen haben sich von 2005 - 2007 stufenweise von rd. € 58.000 auf rd. € 34.400 vermindert. Ergänzend zu erwähnen ist jedoch, dass die Marktgemeinde bis zum Finanzjahr 2004 die Betriebsabgänge nie zur Gänze bedeckt hat. Mit Jahresbeginn 2005 bestand bereits eine Differenz von rd. € 31.700. Zu deren Bedeckung gewährte die Marktgemeinde im Jahr 2005 einen außerordentlichen Zuschuss von € 25.000 und im Folgejahr 2006 einen solchen von € 5.000. Für die letzten 3 Jahre errechnen sich somit für die Marktgemeinde Nettoaufwendungen zwischen rd. € 33.000 und rd. € 42.500.

Bei Umrechnung der Jahresaufwendungen auf die Besucherfrequenz errechnet sich für das Jahr 2007 eine Pro-Kopf-Bezuschussung durch die Marktgemeinde iHv rd. € 1.700. Dieser Wert liegt im Vergleich zu Kindergärten ähnlicher Größe in einem überdurchschnittlich hohen Bereich. Die Begründung hierfür ist in der geringfügigen Gruppenauslastung zu finden.

Zusätzliche Kosten iHv durchschnittlich € 4.100 erwachsen der Marktgemeinde innerhalb des Beobachtungszeitraumes durch den Kindergartentransport. Für das Begleitpersonal beim Bustransport wird der aufsichtsbehördlich empfohlene Kostenersatz iHv € 8 je Kind und Monat vorgeschrieben.

Die Elternbeiträge lagen bis Ende des Schuljahres 2006/07 bei € 50 und bewegen sich seit Inkrafttreten des OÖ. Kinderbetreuungsgesetzes bzw. der darauf basierenden Elternbeitragsverordnung (September 2007) bei durchschnittlich rd. € 65.

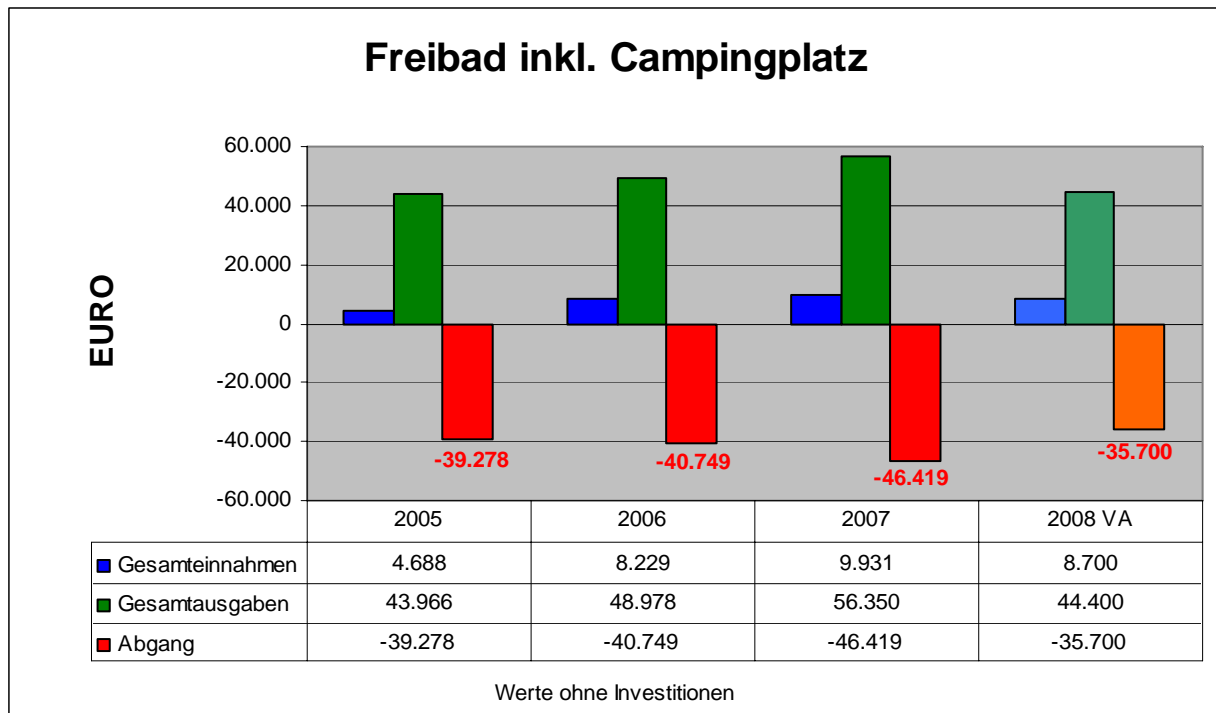
### ***Musikschule***

Die sich im Anschluss an das Volksschulgebäude befindliche Musikschule wird als Zweigstelle der Musikschule Münzkirchen geführt.

Im Haushaltsjahr 2007 wies der laufende Betrieb Nettoaufwendungen von rd. € 7.900 auf (bereits abzüglich der vereinnahmten Kommunalsteuer und getätigter Investitionen iHv insgesamt rd. € 2.500). Daraus errechnet sich bei 146 Schülern eine Pro-Kopf-Bezuschussung durch die Marktgemeinde iHv rd. € 54.

Im kommenden Haushaltsjahr 2009 ist aufgrund der mit Landeserlass IKD(Gem)-010169/8-2008-Gb/Wö vom 14.8.2008 geschaffenen Möglichkeit auf Einhebung von freiwilligen Gastschulbeiträgen für Musikschulen von € 50 pro Schüler und Jahr eine entsprechende Verbesserung des Betriebsergebnisses zu erwarten. Bei gleichbleibender Schülerzahl von derzeit ca. 110 Schülern - davon ca. 60 Schüler aus umliegenden Gemeinden - sind Mehreinnahmen iHv rd. € 3.000 zu erwarten.

## Freibad



Das öffentliche Freibad, welches auch den Campingplatz "Camping an der Donau" miteinschließt, wurde zuletzt im Jahr 2003 generalsaniert. Das sich innerhalb des Freibadgeländes befindliche Buffet hat der Gemeinderat mit Beschluss vom 9.3.2006 gegen Entrichtung eines jährlichen Zinses iHv € 700 an den örtlichen Tourismusverband verpachtet. Gleichzeitig wurde dem Verband die Betreuung des Freibades und Campingplatzes übertragen. Im Gegenzug hat sich die Marktgemeinde auf die Übernahme sämtlicher dem Verband entstehenden, durch vereinnahmte Eintrittsgelder bzw. Benützungsgebühren sowie Buffeterlöse nicht bedeckten Kosten verpflichtet.

*Die Übertragung des Freibad- bzw. Campingbetriebes an den örtlichen Tourismusverband ist zu hinterfragen, da hiedurch für die Marktgemeinde kein ersichtlicher Vorteil resultiert. Im Gegenteil wurden zusätzliche Aufwendungen, welche bei Nichtübertragung vermeidbar gewesen wären, verursacht (beispielsweise im Finanzjahr 2007 an Honoraren für den Steuerberater iHv rd. € 2.100 oder für Kommunalsteuer iHv rd. € 600). Das bisherige Betreibermodell sollte daher überdacht werden.*

Die Erlöse (ohne MWSt.) aus Badekartenverkäufen schwankten innerhalb des Beobachtungszeitraumes witterungsbedingt zwischen rd. € 6.000 und rd. € 7.500, jene aus Campinggebühren zwischen rd. € 11.500 und rd. € 12.200. Nach Abzug sämtlicher einnahmenseitig verbuchter Positionen bezifferte sich in den Jahren 2005 bis 2007 die für die Marktgemeinde aus dem Betrieb resultierende Nettobelastung auf durchschnittlich rd. € 42.100 und liegt damit in einem vertretbaren Rahmen.

Festzustellen war, dass bisher in der Buchhaltung der Marktgemeinde ein Großteil der im Zusammenhang mit dem Betrieb des Campingplatzes stehenden Einnahmen sowie Ausgaben nicht ausgewiesen, sondern im Rahmen der Abgangsdeckung berücksichtigt wurden.

*Dem Prinzip der Bruttodarstellung entsprechend wird die Marktgemeinde angewiesen, hinkünftig sämtliche im Zusammenhang mit dem Betrieb des Campingplatzes anfallenden Einnahmen bzw. Ausgaben in ihrer Buchhaltung darzustellen.*

Die Badetarife entsprachen innerhalb des Beobachtungszeitraumes dem Niveau der bezirksangehörigen Bädergemeinden bzw. der Attraktivität der Anlage.

Für Camping-Tagesgäste hat der Gemeinderat zuletzt in der Sitzung vom 4.12.2003 eine entsprechende Tarifordnung erlassen. Dauercampern räumt die Marktgemeinde die Möglichkeit des Abschlusses von Mietverträgen ein. Zum Zeitpunkt der Gebarungseinschau bestanden insgesamt 5 solche Verträge. Die darin vorgesehenen Jahreszinse lagen bei durchschnittlich rd. € 600 (incl. MWSt.). Zu kritisieren ist, dass die vereinbarte Wertsicherung bereits im Juni 2006 schlagend geworden wäre, eine entsprechende Anpassung der Mietzinse jedoch erst für Jahresbeginn 2009 vorgesehen wurde.

*Die Marktgemeinde wird darauf hingewiesen, dass hinkünftig die Camping-Mietzinse bereits bei Veränderung des VPI um mehr als 5 % umgehend anzupassen sind.*

### **Bücherei**

Die Marktgemeinde betreibt im Amtsgebäude eine öffentliche Bücherei mit einem Medienbestand von ca. 1.200 Stück. Die Bücherei wird von einer Verwaltungsbediensteten mitbetreut.

Der Betrieb verursachte in den letzten 3 Jahren Nettoaufwendungen iHv rd. € 1.800, welche zur Gänze im Zusammenhang mit dem Ankauf eines EDV - Programmes standen. Die abgewickelten Bücherankäufe konnten gänzlich durch gewährte Landesförderungen bedeckt werden.

Im Jahr 2007 wurden insgesamt sieben, im laufenden Jahr aufgrund zunehmender Attraktivität bzw. verschiedener Werbemaßnahmen bereits 19 Entlehnungen registriert. Leihgebühren wurden bisher keine eingehoben.

*Bei steigender Besucherfrequenz sollte die Verrechnung von Leihgebühren ins Auge gefasst werden.*

# **Gemeindevertretung**

## ***Gemeindeinterne Prüfungen***

Abgesehen vom gelegentlichen Abweichen des gesetzlich normierten Prüfungsintervalls - vierteljährlich und zusätzlich eine Gebarungsprüfung anhand des Rechnungsabschlusses - kommt der Prüfungsausschuss seinen im § 91 (3) Oö.GemO 1990 umschriebenen Aufgaben im allgemeinen nach.

## ***Organe der Gemeinde, Geschäftsführung***

Sowohl der Gemeinderat als auch der Gemeindevorstand geben in Bezug auf ihre Geschäftsführung keinen Anlass zur Kritik.

## ***Sitzungsgelder***

Der Gemeinderat hat in seiner am 28.8.1998 beschlossenen Sitzungsgeldverordnung das für jede Sitzung eines Mandatars gebührende Sitzungsgeld mit 2 % des Bürgermeisterbezuges festgesetzt. Der gesetzliche Rahmen ließe einen Mindestsatz von 1 % und einen Maximalsatz von 3 % zu.

## Weitere wesentliche Feststellungen

### **Amtsgebäude**

#### ➤ **Rot-Kreuz-Ortsstelle**

Mit Vertrag vom 23.12.1996 hat die Marktgemeinde dem Österreichischen Roten Kreuz, Landesverband Oberösterreich, im Amtsgebäude sowie in einem angebauten Nebengebäude befindliche Räumlichkeiten mit einer Gesamtfläche von ca. 280 m<sup>2</sup> vermietet. Der monatliche Zins wurde bis Mai 2014 in gleichbleibender Höhe von rd. € 800 brutto festgesetzt, wobei die bis zu diesem Zeitpunkt anfallenden Mieten durch eine Vorauszahlung iHv rd. € 192.600 gänzlich bedeckt wurden.

Anzumerken ist, dass das Rote Kreuz im 1. Obergeschoss des Amtsgebäudes fast täglich eine Waschmaschine bzw. einen Wäschetrockner betreibt, die anfallenden Energiekosten bisher jedoch durch die Marktgemeinde getragen wurden.

*Da durch den Betrieb dieser Elektrogeräte nicht unwesentlicher Energieaufwand anfällt, sollte hinkünftig dieser im Rahmen der jährlichen Abrechnung der Betriebskosten dem Roten Kreuz weiterverrechnet werden. In die jährlichen Betriebskostenabrechnungen sollte weiters auch die Vorschreibung eines Verwaltungskostenbeitrages einbezogen werden.*

#### ➤ **Postamt**

Seit dem Jahr 1983 hat die Marktgemeinde an die Österreichischen Post AG im Amtsgebäude gelegene Räumlichkeiten mit einer Fläche von ca. 85 m<sup>2</sup> vermietet. Der derzeit iHv rd. € 275 netto eingehobene monatliche Mietzins bewegt sich unter dem marktüblichen Niveau für Geschäftsmieten. Begründet wird der niedrige Zinssatz mit der sonst eventuell drohenden Schließung des Postamtes.

#### ➤ **Jugendfürsorge, Forstaufsicht und logopädischer Dienst**

Die Bezirkshauptmannschaft Schärding betreibt in Engelhartzell eine Außenstelle der Jugendwohlfahrt bzw. des Forstdienstes. Zu diesem Zwecke wurden zuletzt im Jahr 1982 im Amtsgebäude der Marktgemeinde gelegene Räumlichkeiten (ca. 15 m<sup>2</sup>) angemietet. Der quartalsmäßig festgesetzte wertgesicherte Pauschalmietzins beläuft sich derzeit auf rd. € 138 netto und bewegt sich damit in einem vertretbaren Rahmen.

#### ➤ **WGD-Tourismus GmbH.**

Mit der Werbegemeinschaft Donau OÖ., der auch die Marktgemeinde angehört, besteht seit Mitte des Jahres 2002 eine vertragliche Vereinbarung auf Nutzung eines möblierten Büroraumes im Erdgeschoss des Amtsgebäudes (ca. 26 m<sup>2</sup>). Der wertgesicherte monatliche Bestandszins beläuft sich derzeit auf rd. € 84 netto (incl. Betriebskosten, freie Nutzung der EDV-Einrichtung).

*Die zwischenzeitlich bereits fällig gewordene Indexanpassung ist mit Vorschreibung der kommenden Jahresmiete vorzunehmen.*

#### ➤ **Musikprobenraum**

Dem örtlichen Musikverein hat die Marktgemeinde mit Vertrag vom 7.8.1981 zwei im Kellergeschoss des Amtsgebäudes befindliche Räume gegen Entrichtung eines wertgesicherten monatlichen Anerkennungsziens von rd. € 24 (bereits incl. Betriebskosten) vermietet. Die vereinbarte Wertsicherung wurde allerdings nie umgesetzt.

*Sollte auch weiterhin auf eine Wertanpassung des Mietzinses verzichtet werden, so wäre der Gemeinderat mit der Abänderung des bestehenden Vertrages zu befassen.*

## **Lehrerwohnhaus**

Die Verwaltung des gemeindeeigenen Lehrerwohnhauses, in welchem sich insgesamt 7 Wohnungen befinden, wurde aufgrund eines im Jahr 1987 durch den Gemeinderat verabschiedeten Beschlusses der ISG übertragen. Die Verwaltung, für welche der ISG der gesetzlich festgesetzte Verwaltungskostenbeitrag zusteht, umfasst den Abschluss der Mietverträge, das Inkasso der Mieten einschließlich der Betriebskosten. Im Zusammenhang mit einer Ende der 80iger Jahre erfolgten Sanierung bzw. Erweiterung des Lehrerwohnhauses bestehen bei der Marktgemeinde noch Finanzierungsdarlehen (Stand Ende 2007 rd. €127.300). Die Bedeckung der anfallenden Annuitäten erfolgt durch die Mieteinnahmen, wobei über dem Schuldendienst liegende Einnahmen einer durch die ISG verwalteten Erneuerungsrücklage zugeführt werden (Stand Ende 2007 rd. €5.700).

*Im Hinblick darauf, dass die Verwaltung des Lehrerwohnhauses bereits ausgelagert wurde, könnte grundsätzlich auch ein Verkauf dieser Liegenschaft ins Auge gefasst werden.*

## **Leichenhalle**

Die sich im Eigentum der Marktgemeinde befindliche, in Nähe der Pfarrkirche Engelhartszell gelegene Leichenhalle wurde mit Beschluss des Gemeinderates vom 9.3.2006 an die örtliche Pfarre vermietet. Vereinbart wurde ein wertgesicherter Jahresmietzins iHv brutto €150 sowie die Tragung sämtlicher Betriebskosten durch die Marktgemeinde.

Auch zählt zum Gemeindeeigentum eine 2. Leichenhalle, welche auf dem Friedhof der Pfarrexpositur Stadl gelegen ist. Laut Auskunft der Marktgemeinde wurde die unentgeltliche Nutzung und im Gegenzug die Übernahme der Instandhaltungsaufwendungen durch die Pfarre mündlich vereinbart.

Die Nettoaufwendungen der Marktgemeinde bezifferten sich in den letzten 3 Jahren auf insgesamt rd. €7.000, wobei jedoch Leistungen der Bauhofmitarbeiter im Ausmaß von rd. €5.400 mitberücksichtigt wurden.

*Die Höhe der Miete betreffend die Leichenhalle Engelhartszell ist umgehend im Ausmaß der zwischenzeitlich eingetreten Veränderung des VPI anzuheben.*

*Betreffend die Leichenhalle Stadl wird der Marktgemeinde im Sinne der Rechtssicherheit der Abschluss einer schriftlichen Vereinbarung nahegelegt.*

## **Altstoffsammelzentrum (ASZ)**

Die Marktgemeinde hat in den Jahren 1998/99 auf dem in ihrem Eigentum befindlichen Grundstück 485/1 der KG Engelhartszell ein ASZ errichtet und in weiterer Folge mit Beschluss des Gemeinderats vom 12.12.2002 dem Bezirksabfallverband Schärding (BAV) zum Gebrauch überlassen. Im Gegenzug hat der BAV an die Marktgemeinde jährlich 4 % der Netto-Investitionskosten (d. s. derzeit exkl. MWSt. rd. €3.400 - Wertsicherung besteht) zu entrichten. Im Jahr 2004 hat der BAV eine Mietvorauszahlung iHv rd. €6.800 geleistet, wodurch in den Rechnungsabschlüssen der Finanzjahre 2005 und 2006 keine und im Finanzjahr 2007 reduzierte Mieteinnahmen iHv rd. €2.800 feststellbar waren.

Die angefallenen Betriebskosten wurden trotz entsprechender vertraglicher Regelung dem BAV bisher nicht in Rechnung gestellt.

*Hinkünftig sind dem BAV die anfallenden Betriebskosten vorzuschreiben.*

Im Zusammenhang mit der Errichtung des ASZ haftet bei der Marktgemeinde noch ein Darlehen (Stand Ende 2007 iHv rd. €21.000) aus. Der daraus resultierende Schuldendienst bezifferte sich in den letzten 3 Jahren auf durchschnittlich rd. €14.300.

## **Sportanlagen**

Für die gemeindeeigenen Sportanlagen - dazu zählen im Wesentlichen 3 Klubheime, 3 Tennisplätze, 1 Spiel- und Trainingsplatz, Asphaltbahnen und ein Turnplatz - bestehen Pachtverträge aus den Jahren 1993 bzw. 1995. Mit den einzelnen Vereinssparten wurden

dabei wertgesicherte Jahreszins von insgesamt ca. € 1.900 sowie die Übernahme sämtlicher anfallender Betriebskosten vereinbart.

Entgegen den vertraglichen Regelungen hat die Marktgemeinde bisher auf Erhöhung der Pachtzinse entsprechend der Veränderung des VPI verzichtet und weiters den ersten drei genannten Vereinen die angefallenen Wasserbezugs- bzw. Kanalbenützungsgebühren nicht in Rechnung gestellt.

*Sollte diese Vorgangsweise beibehalten werden, so wäre der Gemeinderat umgehend mit der Abänderung der angeführten Verträge zu befassen.*

Der laufende Betrieb der Sportanlagen verursachte der Marktgemeinde im Haushaltsjahr 2007 Nettoaufwendungen von rd. € 1.100. Im Vergleich mit anderen Gemeinden stellen sich diese bislang als äußerst gering dar.

Die ab 2009 vorgesehene Übernahme der Sportplatzbetreuung durch Bauhofpersonal würde allerdings Kosten von ca. € 5.900, anstatt bisher ca. € 1.400, verursachen und wäre damit mit dem Grundsatz der Sparsamkeit nicht vereinbar.

*Diese als Vereinssubvention zu wertende Unterstützung ohne Sachzwang wird daher künftig nur innerhalb des Rahmens des mit € 15 pro Einwohner begrenzten Fördertopfes anerkannt.*

## **Fischerei**

### ➤ **Fischwasser Fallau- bzw. Leitenbach**

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 21.9.2007 wurde das Fischerei- bzw. Bewirtschaftungsrecht am gemeindeeigenen Fischwasser Fallau- bzw. Leitenbach verpachtet. Der jährliche Zins wurde wertgesichert mit netto € 120 festgesetzt.

*Die bereits zum Jahresende 2007 fällig gewordene Indexanpassung ist umgehend vorzunehmen.*

### ➤ **Fischwasser Donau**

Auch an der Donau besitzt die Marktgemeinde ein Fischwasser. Das Fischerei- bzw. Bewirtschaftungsrecht wird von der Marktgemeinde selber ausgeübt, wobei sich dies auf den Verkauf von Fischerkarten beschränkt. Die Nettoeinnahmen aus diesem Fischwasser bezifferten sich im abgelaufenen Jahr 2007 auf insgesamt rd. € 4.200. Eine Tarifordnung wurde zuletzt in der Sitzung des Gemeinderates vom 20.12.2002 verabschiedet. Mit Beginn der kommenden Saison ist eine neuerliche Tarifanpassung vorgesehen.

Mit dem Vertrieb der eigenen Fischerkarten bzw. jener des Reviers Donau-Rohrbach hat die Marktgemeinde u. a. einen Gasthofbetreiber beauftragt, welchem hiefür eine sogenannte "Schreibgebühr" iHv 30 % bzw. 20 % des Vertriebsserlöses gewährt wird. Diesbezüglich besteht lediglich eine mündliche Vereinbarung.

*Im Sinne einer Rechtssicherheit wird der Marktgemeinde der Abschluss einer schriftlichen Vereinbarung empfohlen.*

## **Energiekosten**

Der Marktgemeinde wird von der Energie AG (szl. OKA) aufgrund einer vertraglichen in das Jahr 1946 zurückreichenden Vereinbarung (Übernahmevertrag) für die Abtretung eines Leitungsnetzes alljährlich für die Straßenbeleuchtung und das Amtsgebäude eine Freistrommenge von 7.300 KWh gutgeschrieben. Mehrmalige Ablöseangebote der Energie AG, zuletzt im Jahre 2003 mit einer Abschlagszahlung von rd. € 32.000, wurden vom Gemeinderat abgelehnt.

*Im Hinblick auf die generell zu erwartenden drastischen Steigerungen bei den Energiekosten raten wir der Marktgemeinde, vorerst auch weiterhin von der Annahme von Ablöseangeboten Abstand zu nehmen.*

## **Grundbesitz**

Die Marktgemeinde besitzt seit dem Jahr 1938 im Bereich des ehemaligen Überfuhrhauses auf der linken Donauseite (Gemeinde Neustift) ein Grundstück im Gesamtausmaß von ca. 23,4 ha. Beansprucht werden hievon nur mehr rd. 100 m<sup>2</sup>.

Da im Rahmen des EU - LIFE -Naturprojektes wertvolle Waldflächen außer Nutzung gestellt werden sollen, hat der Gemeinderat daher in seiner Sitzung vom 9.3.2006 einem Ansuchen des Projektmanagements an die Marktgemeinde um einen dauerhaften Nutzungsverzicht für dieses große und bewaldete Areal zugestimmt. Die Marktgemeinde erhielt hierfür eine Einmalentschädigung iHv € 12.400.

Das im Ortsbereich liegende und im Besitz der Marktgemeinde befindliche Baugrundstück (Parzellen-Nr. 299/1 und 331/1) mit einer Gesamtgröße von 1.740 m<sup>2</sup> dürfte aufgrund der früheren Nutzung als Bauschuttdeponie nur schwer zu veräußern sein.

*Es sollte daher in Betracht gezogen werden, das Grundstück für öffentliche Zwecke zur Verfügung zu stellen.*

Zwei Grundstücksstreifen mit landwirtschaftlicher Nutzung (Parz.Nr. 113/1 und 200/5) mit 1.769 m<sup>2</sup> und 532 m<sup>2</sup> haben für die Marktgemeinde zu Tauschzwecken keine bzw. für sonstige mögliche Verwendungen nur eine untergeordnete Bedeutung.

*Diese Flächen sollten daher den Interessenten ehest zum Verkauf angeboten werden.*

## **Feuerwehrwesen**

Im Pflichtbereich Engelhartzell bestehen 3 eigenständige Feuerwehren (Engelhartzell, Maierhof und Stadl). Die Marktgemeinde zählt zur Pflichtbereichsklasse bzw. -gruppe 2A. Der Fahrzeugbestand der Feuerwehren entspricht in etwa der nach der Oö. Brandbekämpfungsverordnung vorgegebenen technischen Mindestausrüstung. Fahrzeugneanschaffungen sind in absehbarer Zeit nicht beabsichtigt. Vorgesehen ist jedoch der Neubau des Feuerwehrzeughauses Stadl.

Der laufende Betrieb der Feuerwehren bescherte der Marktgemeinde im Haushaltsjahr 2007 Gesamtaufwendungen iHv rd. € 14.900 (ohne Berücksichtigung des im Zusammenhang mit der Anschaffung des KLF der FF Maierhof bzw. des RLF der FF Engelhartzell abzudeckenden Schuldendienstes iHv rd. € 2.900 sowie bei der FF Engelhartzell getätigter Investitionen iHv rd. € 8.000). Bei Umrechnung auf die Einwohnerzahl der Marktgemeinde bewegt sich die Marktgemeinde mit einem Pro-Kopf-Aufwand von rd. € 12 geringfügig über dem bezirksweiten Durchschnitt von rd. € 10 und somit in einem vertretbaren Bereich. Auffällig ist, dass in den letzten 3 Jahren keine auf Basis der gültigen Feuerwehr-Tarifordnung 2005 vorzuschreibende Kostenersätze feststellbar waren.

*In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass Leistungserlöse für Fahrzeug- und Geräteeinsätze ausschließlich die Marktgemeinde zu vereinnahmen hat, während die Einnahmen für den Mannschaftseinsatz in die Feuerwehrekassen fließen können.*

## **Bauhof**

Der unmittelbar neben der Kläranlage situierte und gemeinsam mit dieser vor ca. 10 Jahren neuerrichtete Bauhof verfügt über eine zeitgemäße und sehr gute Ausstattung. Dazu zählen ein Allradtraktor (Bj. 2002), ein weiterer, kleinerer Traktor (Bj. 2007) sowie ein Ford Transit (Bj. 1999) der ab 2009 einen VW-Pritschenwagen (Bj.1994) ersetzen wird. Bestückt sind die Fahrzeuge darüberhinaus mit entsprechenden Zusatzgeräten.

Die Instandhaltungskosten für den Fuhrpark erweisen sich in den Jahren 2006 und 2007 mit rd. € 17.000 und € 12.000 als überdurchschnittlich hoch und dürften auf den verstärkten Einsatz der Traktoren beim Winterdienst zurückzuführen sein.

Die verrechneten Vergütungsleistungen inkludieren auch die tatsächliche Einsatzstunden der Fahrzeuge.

## **Förderungen und freiwillige Ausgaben**

Im Bereich der Förderungen und freiwilligen Ausgaben erwies sich die Marktgemeinde im Haushaltsjahr 2007 als äußerst sparsam, zumal der von der Aufsichtsbehörde vorgegebene Rahmen (€ 15 je Einwohner) nur etwa zur Hälfte ausgeschöpft wurde.

Auch die zur Erfüllung von gemeindlichen Aufgaben bzw. für die Vertretung nach außen bestimmten Finanzmittel (Verfügungs- bzw. Repräsentationsgelder) hat der Bürgermeister im abgelaufenen Jahr (auch unter Berücksichtigung der nicht nur unter der dafür vorgesehenen Haushaltsstelle verbuchten Aufwendungen) sparsam eingesetzt.

## **Landesausstellung - Folgekosten**

Die Marktgemeinde hatte bis 2007 noch Annuitäten iHv rd. € 20.000 zu leisten, die aus einer Darlehensaufnahme im Jahre 2000 für das 1999 mit dem weiterführenden Thema "Donauwelten" initiierte Nachprojekt zur Landesausstellung 1994 resultierte. Durch die nunmehr gänzliche Darlehenstilgung ist im laufenden Jahr 2008 eine deutliche Haushaltsentlastung in oa. Größenordnung zu erwarten.

## **Tourismusförderung, Nachnutzung der Landesausstellung**

Der örtliche Tourismus gründet sich im wesentlichen auf die Schwerpunkte Stift Engelszell, Radfahren und Donauschiffahrt und beschränkt sich hauptsächlich auf die Sommersaison mit ihren Tagesbesuchern. Diesen wird neben den touristischen Attraktionen zusätzlich auch ein beachtliches Kulturprogramm geboten.

Die im ordentlichen Haushalt für Maßnahmen zur Förderung des Tourismus getätigten Aufwendungen erweisen sich im Jahr 2007 mit ca. € 62.000 als außergewöhnlich hoch. Dieser Kostenstellenbereich umfasst neben den Förderbeiträgen für den örtlichen und den überregionalen Tourismusverband im Wesentlichen den Betreuungs- und Instandhaltungsaufwand für die touristischen Einrichtungen.

Außerhalb des üblichen Kostenrahmens schlagen im Vorjahr allerdings hohe Bauhofleistungen mit ca. € 32.000 zu Buche, die im speziellen für die EU - geförderten Projekte "Minidonau" und "Sinnesgarten" erbracht wurden. Korrekterweise wären diese Leistungen als oa. Projektausgaben darzustellen gewesen.

Zur Zeit betreut bzw. finanziert die Marktgemeinde nachstehende touristische Einrichtungen:

- Entsprechend der vom Gemeinderat am 8.5.2008 zwischen der Marktgemeinde und der Caritas (Invita-Personal bzw. Behinderte des Wohn- und Betreuungszentrums St. Bernhard) beschlossenen Vereinbarung übernimmt letztere im Rahmen der Tagesstruktur die Pflege für die Projekte "Mini-Donau" und "Sinnesgarten". Der hierfür angesetzte Pauschalbetrag beträgt jährlich € 10.500, wobei ein äußerst günstiger Stundensatz von € 2,60 zur Auszahlung gelangt.
- Der für Zwecke der Landesausstellung 1994 am Donauufer errichtete und im Eigentum der Marktgemeinde befindliche Container steht im Sinne einer Nachnutzung für Präsentationen heimischer Künstler zur Verfügung. Die Ateliers mit insgesamt 60 m<sup>2</sup> werden seit 2005 an zwei Künstlerinnen zu einem Pachtzins von je € 100 jährlich mit einem beiderseitigem Kündigungsrecht von einem Jahr unbefristet vermietet. Die Betriebskosten trägt die Mieterseite. Besondere Erhaltungsaufwendungen sind für die Marktgemeinde nicht verbunden.
- Das sgn. Donau-Schiff - Eigentum der Fa. Wurm und Köck und im Zuge der Landesausstellung ebenfalls eingebunden in die Thematik "Donauwelten" - dient zwar als Schiffsanlegestelle, beherbergt aber nach wie vor zahlreiche Bilder und Exponate zu diesem Thema. Lt. Vereinbarung zwischen Schiffsbetreiber und Marktgemeinde hat

letztere für die permanente Mitbenutzung des Schiffes eine jährliche Pauschale von € 360 zu leisten.

- Das anlässlich der Landesausstellung neuerrichtete Feuerwehrzeughaus war mit seinem Obergeschoss Teil der Landesausstellung. Das 320 m<sup>2</sup> große Ausstellungsareal wurde für das Nachprojekt "Donau-Welten" im Jahr 1999 entsprechend adaptiert. Die Ausstellung thematisiert die geschichtlichen Hintergründe des Marktes und ist alljährlich in den Sommermonaten geöffnet. Das Inkasso wird vom Invita-Personal wahrgenommen. Den Personalkosten iHv rd. € 2.150 für ca. 650 Betreuungsstunden stehen bescheidene Einnahmenerlöse von knapp € 650 gegenüber, sodass die Netto-Belastung für diese touristische Einrichtung mit etwa € 1.500 zu beziffern ist. Die in minimaler Höhe auflaufenden Betriebskosten sind dem Feuerwehraufwand zugeordnet. Eine Beheizungsmöglichkeit besteht nicht.

Die künftig im Bereich Tourismusförderung zu veranschlagenden Ausgaben werden sich nach Abzug der einmaligen Arbeitsleistungen in Hinkunft auf eine Größenordnung von ca. € 30.000 reduzieren.

### **Versicherungen**

Für Versicherungsprämien musste die Marktgemeinde im Jahr 2007 allgemeine Haushaltsmittel iHv rd. € 23.300 aufwenden. Umgerechnet auf die Einwohnerzahl errechnet sich ein Pro-Kopf-Aufwand von ca. € 19, der damit deutlich über dem bezirkswerten Durchschnitt von rd. € 8 je EW liegt. Auch unter Berücksichtigung der durch bestehende Sonderanlagen verursachten außerordentlichen Prämien ist der Aufwand als deutlich überhöht einzustufen. Wir beziffern das mögliche Einsparungspotential mit ca. einem Drittel der derzeitigen Prämienleistungen. Eine unabhängige Versicherungsanalyse wurde bereits 1999 erstellt, wobei deutliche Prämienreduzierungen erzielt werden konnten.

*Im Hinblick auf das geschätzte Einsparungspotential sowie ev. mögliche Verbesserungen der Konditionen wird der Marktgemeinde aufgetragen, ihre Versicherungsabschlüsse neuerlich einer Überprüfung durch ein unabhängiges Versicherungsbüro unterziehen zu lassen.*

*Da bis jetzt vor Abschluss von Versicherungsverträgen entsprechende Ausschreibungen unterblieben sind, wird darauf hingewiesen, dass solche zum Zwecke der Erzielung marktkonformer Prämien in Zukunft auch in diesem Bereich durchzuführen sind. Grundsätzlich hat sich als günstige und vorteilhafte Variante der Abschluss eines Gesamtpaketes unter der permanenten Betreuung durch ein Versicherungsbüro erwiesen.*

Festzustellen war auch, dass die Marktgemeinde für den Bauhof - einschließlich das Altstoffsammelzentrum des BAV - einen Versicherungsvertrag abgeschlossen hat. Die damit verbundenen Prämienaufwendungen wurden zur Gänze unter der Gebarung des Bauhofes dargestellt.

*Da der Bezirksabfallverband Schärding als Mieter des ASZ eigene Versicherungsverträge abgeschlossen hat, ist die Sinnhaftigkeit des bestehenden Vertrages der Marktgemeinde zu hinterfragen. Umgehend sind daher mit der betroffenen Versicherung Gespräche auf eventuelle Abänderung des Vertrages aufzunehmen.*

### **Totenbeschau**

Im Jahr 2007 hat die Marktgemeinde im Zusammenhang mit verschiedenen Todesfällen Beschaugebühren iHv insgesamt rd. € 250 ausbezahlt, wobei die verrechneten Tarifsätze zum Teil nicht den zwischen der Ärztekammer und der Interessenvertretungen der Gemeinden ausverhandelten Tarifen entsprachen.

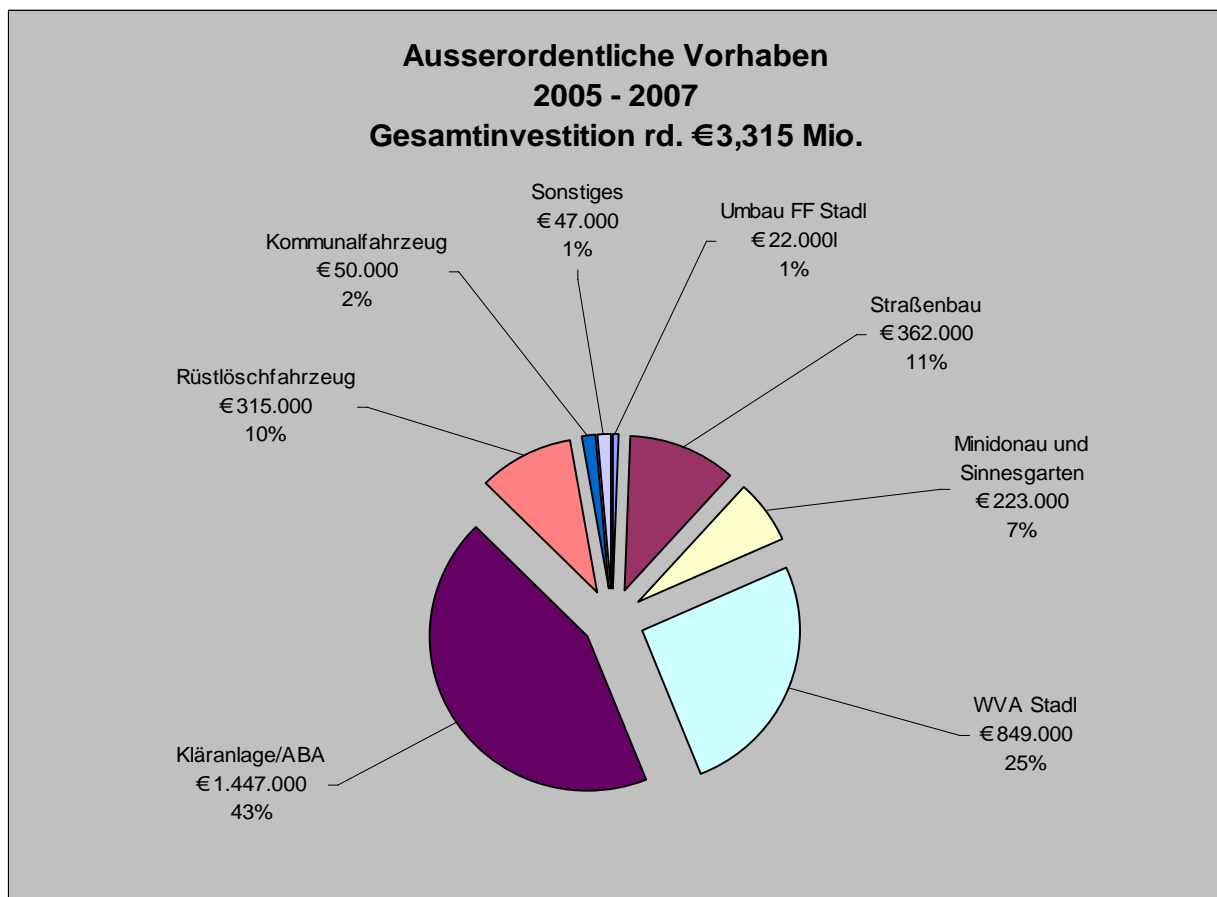
*Aus diesem Grunde werden die gültigen Tarife in Erinnerung gerufen: Totenbeschauvergütung ohne Herzschrittmacherentfernung € 46,31, mit Schrittmacherentfernung € 74,36, Nachtzuschlag 22.00 bis 6.00 Uhr 50 %.*

# Außerordentlicher Haushalt

## Allgemeines

Im ao. Haushalt der vergangenen drei Jahre hat die Marktgemeinde für ihre Größenordnung beachtliche Investitionen mit einem Volumen von ca. € 3,315 Mio. getätigt.

Wie der Grafik deutlich zu entnehmen ist, bildete den Investitionsschwerpunkt, gemessen am Kostenumfang, zu rd. zwei Drittel der Siedlungswasserbereich mit dem Ausbau der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung bzw. der Errichtung einer Kläranlage. Als weitere gewichtige infrastrukturelle Maßnahmen sind der Straßenausbau bzw. die -sanierungen sowie der Ankauf eines Feuerwehrrüstlöschfahrzeuges hervorzuheben. Mit dem Ziel der Entwicklung der ländlichen Regionen und auch im Sinne eine langfristigen touristischen Nachnutzung der Landesausstellung 1994 hat die Marktgemeinde intensive Bemühungen unternommen, wiederholt Leaderprojekte in Angriff zu nehmen. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang die Projekte "Minidonau" und "Sinnesgarten".



Ein näherer Blick auf die Gewichtung der Finanzierungsmittel iHv insgesamt rd. € 3,068 Mio. verdeutlicht den sehr geringen Eigenfinanzierungsanteil von lediglich rd. € 613.000 bzw. 20 %, der wiederum größtenteils in Form von Interessentenbeiträgen (Rücklagen) eingebracht wurde. Den dominantesten Finanzierungsanteil stellen analog zum beträchtlichen Investitionsumfang beim Siedlungswasserbau Darlehensaufnahmen, vornehmlich Förderdarlehen des Bundes, in der Größenordnung von ca. € 1,368 Mio. bzw. ca. 45 % der Gesamtfinanzierungsmittel. Mit einer beachtlichen Quote von 35 % bzw. ca. € 1,087 Mio. kam die Marktgemeinde auch in den Genuss von Landeszuschüssen und BZ-Mitteln.

## **Überblick über den ao. Haushalt des Finanzjahres 2007**

<b>Ao. Vorhaben</b>	<b>Überschuss ca. €</b>	<b>Abgang ca. €</b>
Umbau FF-Haus Stadl	-	22.382
Sanierung Volksschule	-	10.440
Barrierefrei Gestaltung öffentl. Verkehrsflächen	-	17.301
Minidonau und Sinnesgarten	-	102.875
Wasserversorgung Stadl	-	120.625
Abwasserbeseitigung Stadl	-	53.294
Erhaltung gemeindeeigener Gebäude u. Einrichtungen	-	896
<b>Gesamtsumme, -abgang</b>		<b>327.813</b>

Die mit Ende 2007 insgesamt aushaftenden Finanzierungslücken - im Wesentlichen durch offene Fördergelder bzw. -darlehen bedingt - erweisen sich mit ca. € 328.000 als relativ hoch. Die Ausfinanzierungen sind jedoch weitestgehend gesichert bzw. konnten im laufenden Jahr 2008 teilweise bereits abgeschlossen werden.

### ***Umbau FF-Haus Stadl***

War ursprünglich eine Adaptierung und Erweiterung des nicht mehr zeitgemäßen Feuerwehrhauses Stadl vorgesehen, so stellt sich nunmehr die Neubaulösung als die wirtschaftlichere und aus hochbautechnischer Sicht auch zweckmäßigere Variante dar.

Vorläufige Kostenschätzungen gehen von einem Investitionsvolumen von ca. € 300.000 aus, wobei die Kosten für den Grundstücksankauf nicht inkludiert sind. Geplant ist angesichts der in unmittelbarer Nähe verlaufenden Langlaufloipe auch der Einbau einer sanitären Anlage. Diese Maßnahme soll über EU-Mittel im Wege des Leader-Förderprogramms abgewickelt werden.

Zwar liegt ein Gesamtfinanzierungskonzept aufgrund des noch offenen Kostendämpfungsverfahrens noch nicht vor, die Gewährung von BZ-Mitteln iHv € 230.000 wurde allerdings von Landesrat Dr. Stockinger bereits schriftlich zugesagt. Die Eigenmittelbereitstellung seitens der Feuerwehr soll sich in einer Größenordnung von ca. € 70.000 bewegen.

Erwogen wird, im Hinblick auf die im Zuge der Volksschulsanierung notwendig werdende KG-Gründung auch den Zeughausbau über das KG-Modell abzuwickeln.

### ***Rüstlöschfahrzeug Engelhartzell***

Aufgrund der gänzlichen Überalterung des bisherigen Tanklöschfahrzeuges der FF Engelhartzell (Baujahr 1981) war die Neuanschaffung eines TLF notwendig. Der Ankauf des neuen Fahrzeuges vom Typ RLF - A 2000 wurde im Jahr 2007 getätigt. Der Fahrzeugankauf mit Gesamtanschaffungskosten von ca. € 315.000 konnte bereits zur Gänze finanziert werden, wobei 90 % der Deckungsmittel in Form von BZ-Mitteln und Landeszuschüssen zur Verfügung standen.

### ***Sanierung Volksschule***

Im Rahmen des Bauloses 2004 wurde bereits eine Teilsanierung mit Kosten von ca. € 53.000 realisiert. Finanziert wurde diese Maßnahme über die Aufnahme eines Darlehens iHv knapp € 43.000, womit derzeit noch eine geringfügige Finanzierungslücke von rd. € 10.000 besteht.

Die nachträgliche Finanzierungsgenehmigung vom 20.12.2006 merkt allerdings hierfür im Jahre 2010 noch BZ - Mittel sowie einen Landeszuschuss von jeweils € 21.000, insgesamt somit € 42.000, vor. Da das zwischenzeitlich aufgenommene oa. Darlehen jedoch schon 2009 getilgt sein wird, wäre der bei diesem Baulos verbleibende Überschuss von ca.

€ 30.000 in die nachfolgende Finanzierung der Generalsanierung der Volksschule und des Turn- bzw. Mehrzwecksaales einzubringen.

Das mit Gesamtkosten von ca. € 1 Mio. geschätzte Sanierungsprojekt wurde 2008 in das Schulbauprogramm aufgenommen, wobei der Baubeginn mit 2012 fixiert wurde.

Ein detaillierter Finanzierungsplan besteht zur Zeit noch nicht.

### **Ankauf Loipenspurgerät**

Unter der Federführung der Marktgemeinde Engelhartzell wurde in Kooperation mit den Nachbargemeinden St. Aegidi, Kopfing, St. Roman und Vichtenstein von der Union Sauwaldloipen Haugstein zu Beginn des Jahres 2007 ein neues Loipenspurgerät mit Kosten von ca. € 100.000 angekauft.

Die buchmäßig lediglich iHv rd. € 48.000 erfassten Ausgaben stellen nur den Transfer der über die Marktgemeinde Engelhartzell zugewiesenen BZ-Mittel an die beteiligten Gemeinden von je € 7.200 sowie der Landeszuschüsse der Sportabteilung von rd. € 12.000 dar.

Mit der Anschaffung dieses Gerätes war keine finanzielle Belastung der Gemeinden verbunden.

### **Barrierefreie Gestaltung öffentlicher Verkehrsflächen**

Dieses seit 2003 geführte und 2007 zumindest baulich abgeschlossene ao. Vorhaben umfasst nicht nur die Neuerrichtung und größere Instandsetzungsarbeiten von örtlichen Straßenverläufen, sondern auch das mit 4 Nachbargemeinden vereinbarte Kooperationsprojekt Panoramastraße Sauwald sowie den Ausbau des Wander- und Reitwegenetzes Sauwald:

- *Errichtung und Sanierung von Straßen*

Die Errichtung und Sanierung von Straßen - im Vorjahr wurden u. a. der Neubau der Pfarrstraße sowie die Sanierung der Mühlbachstraße und der Zufahrt Faber realisiert - verursachte von 2003 bis Ende 2007 einen Kostenaufwand von ca. € 446.000.

- *Panoramastraße Sauwald*

Dieses Leader-Projekt umfasst 3 Teilprojekte, bestehend aus den Kunstobjekten, der Beschilderung (inkl. Druckkosten) und den Aussichtsplattformen, im Streckenverlauf der Marktgemeinde Engelhartzell mit den zwei Panoramabühnen Engelhartzell und Maierhof. Die Projektkosten lassen sich auf ca. € 42.000 beziffern.

- *Ausbau des Wander- und Reitwegenetzes*

Im Rahmen dieses Gemeinschaftsprojektes wurden im Wesentlichen ein "Sauwald-Erlebnisführer" mit einer Karte, in dem ein durchgängiges Reit- und Wanderwegenetz durch die neun Leader-Gemeinden eingezeichnet ist, erstellt, und weiters Beschilderungstafeln aufgestellt. Die Kosten für diese Leadermaßnahme nehmen im Rahmen des Gesamtvorhabens einen relativ geringen Anteil von knapp € 25.000 ein.

Die oa. Teilprojekte wurden mit einem Gesamtkostenaufwand von ca. € 513.000 umgesetzt und konnten großteils über Fördermittel - BZ und Landeszuschüsse - finanziert werden. Die Einbringung von Eigenmittel (inkl. Aufschließungsbeiträge) hielt sich mit rd. € 27.000 im bescheidenen Rahmen.

Der mit Ende 2007 aushaftende Fehlbetrag lässt sich durch vorgemerkte BZ-Mittel von € 14.000 spätestens 2009 weitestgehend bedecken. Zur Restfinanzierung verbleibt noch eine minimale Eigenleistung.

### **Ankauf Kommunalfahrzeug**

Bis zum Jahr 2006 war ein zunehmend reparaturanfälliger Klein-Kommunaltraktor (Anschaffung 1994/95 als Vorführgerät) im Einsatz, ehe ein erheblicher Schaden die Marktgemeinde zwang, insbesondere für den Einsatz im Winter ein Neufahrzeug anzuschaffen.

Der noch 2007 mit Kosten von € 50.000 erworbene neue Klein-Kommunaltraktor wurde im Vorjahr gänzlich aus BZ-Mittel finanziert.

### ***Minidonau und Sinnesgarten***

Die beiden in unmittelbarer Nähe zum Stift angesiedelten und parallel laufenden Projekte Wassererlebnis "Mini-Donau" und "Engelszeller Sinnesgarten" wurden in den Jahren 2005 - 2007 über das EU - geförderte Leader-Programm abgewickelt.

Das erstere sehr touristisch ausgerichtete Projekt stellt mit seinen Stationen den gesamten Donauverlauf vom Ursprung bis zum Donaudelta nach.

Das zweite Förder-Projekt thematisiert in einer beschaulichen Gartenanlage die alten Obstsorten, ein Labyrinth, einen Kräutergarten sowie einen Weingarten mit alten Innviertler Rebsorten.

Abgerechnet und ausfinanziert werden konnten die beiden Vorhaben im laufenden Jahr. Die Gesamtkosten von ca. € 241.000 wurden überwiegend durch EU-Fördergelder bedeckt. Die erbrachten und in Form von Vergütungen dargestellten Eigenleistungen der Marktgemeinde wurden allerdings nicht dem Vorhaben, sondern fälschlicherweise den touristischen Aufwendungen im ordentliche Haushalt zugerechnet.

### ***Wasserversorgung Stadl***

Mit der Errichtung von 3 Quellfassungen sowie eines Leitungsnetzes für die gesamte Ortschaft Stadl wurde bereits im Jahre 2001 begonnen. Fertiggestellt und in Betrieb genommen wurde die Anlage erst 2007. Die Kollaudierung wurde bereits beantragt.

Die genehmigte Gesamtfinanzierung aus dem Jahr 2004 basiert auf einer Kostenschätzung von knapp € 1 Mio. Die vorläufigen Endkosten belaufen sich auf rd. € 1,149 Mio., wobei im laufenden Jahr 2008 noch Kosten iHv rd. € 24.000 angefallen sind. Deckungsmittel stehen derzeit iHv rd. € 1,004 Mio. gegenüber, sodass sich gegenwärtig noch ein Finanzierungsbedarf von rd. € 145.000 errechnet. Aufgebracht werden sollen die fehlenden Mittel vornehmlich durch restliche Investitionsdarlehen des Landes sowie mittels Aufstockung des Förderdarlehens.

### ***Abwasserbeseitigung Stadl***

Zeitgleich zum Ausbau des Wasserversorgungsnetzes und auch analog zu dessen Streckenverlauf wurde in der Ortschaft Stadl gemeinsam mit der Gemeinde St. Roman im Rahmen des Bauloses Stadl - Simling auch die Kanalisationsanlage errichtet, die ebenfalls bereits in Betrieb genommen, allerdings noch nicht kollaudiert wurde.

Inklusive Restkosten von rd. € 26.000 im laufenden Jahr 2008 belaufen sich die vorläufigen Endkosten (Anteil Engelhartzell) auf ca. € 1,464 Mio., die vorerst nur bis zu einer Höhe von rd. € 1,384 Mio. bedeckt sind. Die noch aushaftende Finanzierungslücke iHv rd. € 80.000 könnte sich aufgrund einer Änderung des Kostenaufteilungsschlüssels nach durchgeführter Kollaudierung noch verringern. Zur Bedeckung sollten noch restliche Investitionsdarlehen des Landes und Bank- bzw. Förderdarlehen zur Verfügung stehen.

### ***Erhaltung gemeindeeigener Gebäude u. Einrichtungen***

Dieses bereits seit dem Jahr 2000 geführte Vorhaben hatte ursprünglich die Adaptierungs- und Sanierungsmaßnahmen sämtlicher Gemeindegebäude mit einem geschätzten Kostenrahmen von annähernd € 600.000 zum Ziel. Mittlerweile beschränkt sich in einer ersten Bauetappe der Maßnahmenumfang vorerst im Wesentlichen auf den Umbau des Amtsgebäudes, der vor allem eine barrierefreie bzw. behindertengerechte Gestaltung, aber auch eine Sanierung der Außenfassade sowie eine neue EDV-Ausstattung vorsieht. In dieses Projekt einfließen sollen nicht zuletzt auch bürgerserviceorientierte Gestaltungselemente.

Der geschätzte Kostenrahmen für diese Etappe wurde auf ca. € 170.000 minimiert. Eine detaillierte Kostenschätzung liegt noch nicht vor. Finanziert werden sollen diese Baumaßnahmen ausschließlich über BZ - Mittel.

Realisiert wurde bisher der Fassadenanstrich beim Amtsgebäude und teilweise beim Feuerwehrhaus im Jahre 2007 sowie der Ankauf einer EDV - und Archivausstattung mit

Kosten von annähernd rd. €16.000. Diese wurden jedoch bereits im Jahr 2004 im ordentlichen Haushalt abgewickelt.

Insgesamt wurden bislang knapp €50.000 aufgewendet, wofür die Marktgemeinde im Vorjahr eine BZ iHv €50.000 erhielt. In diesem Zusammenhang merken wir an, dass jene im ordentlichen Haushalt vereinnahmte BZ iHv rd. €17.000 (s. VASSt. 2/991/828), welche der anteilig im o. H. in dieser Höhe getätigten Investition gegenübergestellt wurde, richtigerweise im ao. Haushalt abzuwickeln und im Wege der Rückführung dem ordentlichen Haushalt bereitzustellen gewesen wäre.

Für die im Jahre 2009 geplante Fortführung der Umbauarbeiten mit geschätzten Kosten von rd. €120.000 liegt eine schriftliche Zusage über die Gewährung einer BZ in dieser Höhe vor, sodass die Finanzierung dieser Bauführung weitestgehend gesichert sein dürfte.

### ***Sanierung Freibad***

Die Generalsanierung des öffentlichen Freibades musste aufgrund der Hochwasserkatastrophe 2002, wodurch die gesamte Anlage in starke Mitleidenschaft gezogen wurde, abweichend von der Reihung lt. Bäderprogramm um ein Jahr vorgezogen werden. Die Sanierungsphase erstreckte sich vornehmlich auf die Jahre 2003 und 2004. Die Baumaßnahmen umfassten im Wesentlichen den Austausch des Beckens, die Aufschüttung bzw. Niveauhebung des in die Badeanlage integrierten Campingplatzes sowie die Errichtung eines Beachvolleyballplatzes.

Das Vorhaben mit einer Gesamtinvestitionssumme von €1,013 Mio. wurde größtenteils durch Katastrophenmittel des Landes und in geringerem Umfang auch durch Katastrophenmittel des Bundes sowie durch BZ-Mittel und Landeszuschüsse finanziert und konnte im Vorjahr gänzlich abgeschlossen werden.

Eigenmittel wurden lediglich vom örtlichen Tourismusverband eingebracht.

## Schlussbemerkungen

Vor dem Hintergrund einer hervorragenden konjunkturellen Entwicklung konnte die Marktgemeinde mit Einsparungsmaßnahmen bei diversen Kostenstellen sichtlich die Gebarungssituation verbessern. Nunmehr konfrontiert mit einem drastischen Einwohnerrückgang ist sie vor die Herausforderung gestellt, dem neuerlich auszufern drohenden Haushaltsdefizit gegenzusteuern.

Dem Ausschöpfen der im Bericht aufgezeigten, noch vorhandenen Einsparungspotenziale sowie einer noch rigorosen Sparpolitik kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Mittel- bis langfristig wird sich die Marktgemeinde dazu durchringen müssen, Investitionen nur mehr bei gesicherter Finanzierung und ohne Neuverschuldung in Angriff zu nehmen. Auch die Nachhaltigkeit und Umwegrentabilität gilt es in Hinkunft in Projektentscheidungen - dies gilt im Besonderen für EU-gestützte Tourismusmaßnahmen - maßgeblich einfließen zu lassen.

Für die sehr konstruktive Zusammenarbeit während der Gebarungsprüfung sei an dieser Stelle dem Bürgermeister sowie den Bediensteten der Marktgemeinde ein Dank ausgesprochen.

Das Ergebnis der Prüfung wurde im Rahmen der Schlussbesprechung am 22.12.2008 dem Bürgermeister im Beisein des Amtsleiters und der Buchhalterin präsentiert.

Schärding, am 21. Jänner 2009

Berger Manfred

Schmolz Franz